



Chor

2020/1
frühjahr

journal

89. Jahrgang - Ausgabe 1/2020 - Verlagspostamt 8010 Graz - Erscheinungsort Graz - 022033699M - Postgebühren bar bezahlt.



chor
verband
steier
mark





Schriftleiter des Steirischen Chorjournals
OStR Prof. Mag. Bruno Seebacher

ohne vergangenheit keine zukunft!

So wie an der Schwelle zum neuen Jahrtausend, hat die magische Zahl 2020 eine besondere Strahlkraft. Das »Kulturjahr 2020« als Projekt der Stadt Graz unter dem Motto »Wie wir leben wollen« steht ganz im Zeichen der urbanen Zukunft unserer Städte. (www.kulturjahr2020.at). Auch die Chorszene trägt dazu bei, denn wir alle wollen ja möglichst lange leben und ein erfülltes Dasein haben.

Der »Blick in den Rückspiegel« allein, ist noch kein Garant dafür. Auch wenn einst ein »Visionär der Zukunft«, wie zuletzt der »zuagroaste« Ausseer Hans Gielge ein halbes Jahrhundert nach seinem Tod bezeichnet wurde, durch sein Sammeln und Dokumentieren der Volkskultur sich unschätzbare Verdienste erwarb. Aufgeschlossen für die Neuerungen der Technik hat er mit den neuen Medien auch sichtbar die Menschen und das Brauchtum dokumentiert. In der Gegenwart ehren wir durch Gedenkveranstaltungen »unsere großen Meister« und tragen somit Schätze der Kultur auch in die Zukunft.

Unsere »Goldkehlchen«, wie der Schulchor der HIB-Liebenau als »Steirer des Tages« wegen seiner Erfolge beim internationalen Chorwettbewerb in Japan jüngst apostrophiert wurde, trägt seit nunmehr 25 Jahren »das Lied in die Welt«. Diese und alle anderen in unseren Chören in- zwischen aus dem Schulalter

entwachsenen Menschen garantieren auch als Erwachsene in den zukünftigen Jahren, dass sich das (gemeinsame) Singen als wichtiger Bestandteil unseres kulturellen Lebens erhält.

Die Basis dafür sind gut ausgebildete Chorleiter (und Lehrer!), die die Freude und Begeisterung an junge Menschen weiterzugeben imstande sind. »Für Kinder braucht es die besten Chorleiter« ist auch die Leiterin der Singschul' der Grazer Oper überzeugt. Daher bietet der Chorverband nicht nur »chor-erlebnisse« (Voices of Spirit u.a.) sondern auch Gelegenheiten zur »Basis-erfahrung« (Chorseminare): Jugendsingtage, Frauen- und Männerchorsingtage. Urlaubsgefühle vermitteln die jährlichen Sommerveranstaltungen wie die Singwoche auf der Insel Rab, die Familiensing- und Sportwoche in Hatzenorf, aber ein wenig auch die anspruchsvollere Sing- und Dirigierwoche in Sankt Martin bei Graz.

◀ Das Projekt »Kulturjahr 2020« der Stadt Graz ist auch ohne die Chöre nicht denkbar.

Foto: Shutterstock



inhalt

2	DA CAPO Die Seite des Landesschriftleiters
4	INTROITUS Die Seite des Landesobmannes
6	AUFTAKT Die Seite des Landeschorleiters
8	MOSSO »Ohne Geld ka Musi«
8	BRAVISSIMO Chorleiterin der Ausgabe
9	ANDANTE Die Seite des Landesjugendreferenten
12	VOKALISSIMO »Voices of Spirit« in Graz
15	VOKALISSIMO Einladung zur Mitgliederversammlung
16	INTERMEZZO Einsamer Revolutionär
19	BRAVISSIMO Sänger der Ausgabe
20	LAUDATIO Ehre, wem Ehre gebührt
22	NOTA BENE Service
26	HIER & DORT Berichte der Mitgliedschöre
35	BRAVO BRAVISSIMO Chor der Ausgabe
36	IMPRESSUM
38	VOKALENDER Termine

da capo



Landesobmann
HR Dr. Alfred Hudin

Zur erweiterten Ausbildung gehört der alljährliche »Chorleitertag«, der auch für interessierte Sängerinnen und Sänger vielerlei Anregungen bringt. Das bietet auch die Ausbildung am Konservatorium des Landes Steiermark, die auch nebenberuflich absolviert werden kann. In jedem Fall großartig sind sicherlich die Chorereignisse, die sich bei den Regionssingen im ganzen Land ergeben, denn diese ermöglichen freundschaftliches Begegnen und geselliges Zusammenfinden auf der Basis von Zuwendung und Herzlichkeit.

Suchen Sie sich und finden Sie die Ihnen zusagenden Aktivitäten, das wünscht Ihnen

Ihr Landesschriftleiter

Bruno Seebacher



Foto: Shutterstock

mit großem engagement

Das Jahresprogramm der Chöre für 2020 ist wieder sehr umfangreich. In den Sängerregionen werden durch die Chöre eine unglaubliche Anzahl von Veranstaltungen (Singtage, Regionssingen, Konzerte...) durchgeführt. Es gilt 36 Bestandsjubiläen (von 10 bis 170 Jahre) zu feiern. Ich möchte auf diesem Wege allen Chören zu ihren Jubiläen sehr herzlich gratulieren und nach Möglichkeit auch gerne persönlich den Dank der Chorgemeinschaft überbringen. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass Chöre zum Teil schon über 170 Jahre Bestand haben (z. B. der Stadtchor Feldbach 170 Jahre). Das ist all den ehrenamtlichen Funktionären und Chorleitern zu danken, die sich für das Singen in Chören engagiert haben.

Auch das Jahresprogramm des Chorverbandes Steiermark enthält wieder viele Highlights. Beim Erscheinen dieser Ausgabe des Chorjournals sind die *Männerchorsingtage* und der *Frauensingtag* bereits erfolgreich durchgeführt worden. Das große Chor- und Begegnungsfest »Chorissimo« hat mit 20 Chören und 750 SängerInnen am 8. März 2020 die Helmut List Halle erbeben lassen. Anlass für das Jubiläumskonzert waren 20 Jahre Chorleiterausbildung am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium durch Franz Herzog. Große Gratulation und herzlichen Dank an unseren Kooperationspartner mit Direktor Mag. Eduard Lanner an der Spitze und an Franz Herzog für diese für die Chorszene so wichtige Chorleiterausbildung. Die Chorleiter der 20 teilnehmenden Chöre haben alle bei Franz Herzog ihre Ausbildung absolviert und konnten ihre hervorragenden Chorleiterfähigkeiten bei diesem außergewöhnlichen Konzert zeigen.

Am 12. März wurden zum 10. Mal die Gütesiegel an bereits 212 *Meistersingerschulen* und ChorleiterInnen bei einem Festakt verliehen. Zum Jubiläum wird es am 17. Oktober zum Chorleitertag noch ein Symposium und ein Jubiläumskonzert mit Meistersingerchören geben.

Das *7. Internationale Chorfestival Voices of Spirit* bringt die Gruppe Rajaton (FI) als Artists in Residence nach Graz. Ich lade alle Chöre, Ensembles und vor allem auch Einzelsänger ein, vom umfangreichen Workshop-Angebot Gebrauch zu machen. Der fulminante Start des Festivals findet mit der Eröffnung der Langen Nacht der Chöre am 20. Mai 2020 um 18.00 Uhr im Landhaushof statt.

Das *Kulturjahr Graz 2020* wurde erfolgreich gestartet und auch die Volkskultur ist mit vielen Veranstaltungen vertreten. Die

Chorregion Graz organisiert drei *Speed.Datings* und ist am 4. Juli Teil der Volkskultur in Bewegung am Mariahilferplatz. Das erste *Speed.Dating im Brauhaus Puntigam* an dem vier Chöre (*Musica con Grazia*, *Kapellknaben*, *Klapa Graz*, und der gemeinsame *Kirchenchor Puntigam/Kirchbach*) teilgenommen haben war ein voller Erfolg. Danke an die Organisatoren der Chorregion Graz mit Dr. Zuzana Ronck, Matthias Unterkofler und Fritz Drexler.

Die Kinder und Jugendlichen sind wieder eingeladen an den *Sing- und Musiziertagen im Schloss St. Martin* vom 06.04.-09.04.2020 teilzunehmen.

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am 18. April 2020 in Scheifling statt. Die Sängerrunde Scheifling - St. Lorenzen mit Ihrem Obmann und Regionsobmann Ing. Gert

Rundhammer hat sich dankenswerter Weise bereit erklärt, diese zu organisieren und sie haben sich etwas Besonderes ausgedacht. Es besteht die Möglichkeit das Pfeifenmuseum zu besichtigen. Ich lade jedes Jahr sehr herzlich zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung ein, weil es die Gelegenheit zum Meinungsaustausch und den Zusammenhalt der Chorgemeinschaften dokumentieren kann. Zeigen wir, dass das Interesse und die Verbundenheit mit der Chorszene groß ist.

Ein erfolgreiches, erfülltes Sängerjahr wünscht
Ever Landesobmann

Dr. Alfred Hudin

Voices of Spirit 2020 wirft seine Schatten voraus. Ein Highlight im Konzertprogramm des Festivals: das Konzert der Grupper Rajaton. Foto: Ville Paul Paasimaa





Landeschorleiter
Prof. Ernst Wedam

stolzes chorprojekt

Melodienfeuerwerk

140. Geburtstag von Robert Stolz

In einigen unserer Aussendungen und auch in Artikeln unseres Chorjournals habe ich bereits auf das Jubiläumsjahr zum 140. Geburtstag von Robert Stolz hingewiesen. Ich möchte Sie daher sehr herzlich zur Galaveranstaltung »Melodienfeuerwerk« am 4. Oktober 2020 in den Grazer Stefaniensaal einladen. Namhafte Solisten, die wunderbaren Chöre Accordare (Miriam Ahrer), Musica con GRAZia (Zuzana Ronck), das Robert Stolz Vokalensemble und der Robert Stolz Großchor (Ernst Wedam), die vor gut einem Jahr von Markus Zwitter und mir gegründete Vokalformation c'Corfeo, und das Robert Stolz Orchester Graz - Wien werden diese Galaveranstaltung wie vor zehn Jahren

Robert Stolz erhält vor den Augen der Polizeikapelle Amsterdam am 8. September 1969 die Goldenen Schallplatte für seine LP »Operette Melodien«.

zu etwas ganz Besonderem machen. Auf dem Programm stehen neben vielen großartigen Werken von Robert Stolz auch solche seiner von ihm überaus geschätzten Zeitgenossen wie Johann Strauß Sohn, Franz Lehár, Emmerich Kalman, Cole Porter, die Beatles uam. Robert Stolz war ein großer Bewunderer dieser Gruppen.



Foto: Eric Koch/Niederländisches Nationalarchiv

Das Jahr 2020 weist aber auch auf das für unseren Chorverband so wichtige Jahr 2021 hin. Vor 20 Jahren ist unser Prof. Franz Koring, der für unsere Chorlandschaft so überaus bedeutende Landeschorleiter, Chorfachmann, Dirigent, Musikpädagoge, einzigartiger Komponist und wunderbare Mensch von uns gegangen. Mit ihm verband mich eine enge Freundschaft. Einige seiner Werke durfte ich uraufführen. Diese und viele andere seiner Werke dirigierte ich in Graz (darunter Karl Franzens Universität, Minoritensaal, Stefaniensaal, Grazer Oper), im Stift Rein, im Mozartsaal des Wiener Konzerthauses, in der Peterskirche Wien und in der Wiener Schubertkirche. In Krieglach und vielen anderen Orten der Steiermark und Österreichs war es mir wichtig, immer wieder seine Werke ins Programm aufzunehmen. 2020 ist aber nur ein Vorbote von 2021.

Denn auch im nächsten Jahr feiern wir Koring (nämlich seinen 100. Geburtstag) und zwei andere bedeutende Komponisten unseres Bundeslandes.

Vorausschau 2021 Drei Steirer im Mittelpunkt

- **100. Geburtstag von Franz Koring**
(19. Juni 1921 - 21. Dezember 2000)
- **20. Todestag von Hans Täubl**
(22. Dezember 1914 - 12. Jänner 2001) und der
- **90. Geburtstag sowie der 20. Todestag von Kurt Muthspiel**
(31. Dezember 1931 - 18. Jänner 2001)

Daher bitte ich Sie schon jetzt zu überlegen, wie wir landesweit dem so besonderen Jahr 2021 seine entsprechende Würde verleihen können. Ich werde mit Ihnen bzw. mit allen Verantwortlichen der Regionen Kontakt aufnehmen, um dieses außergewöhnliche Jahr in der ganzen Steiermark bestens zu gestalten. Bei diesen Gesprächen möchte ich in mehreren Zusammenkünften viele musikalische Ideen bündeln lassen und diese dann auch dem Vorstand des Landesverbandes offerieren, um zu klären, ob dieses künstlerische Konzept vom Landesverband in dieser Art unterstützt werden kann. Ich bin da sehr optimistisch, dass dieses Jahr in allen Regionen der Steiermark ein großes Gedenken an drei bedeutende Steirer sein wird.

Ihr Landeschorleiter

Prof. Ernst Wedam



Franz Koring wäre heuer 100 Jahre alt.



Der Krieglacher Komponist Hans Täubl.



Kurt Muthspiel, der vor 20 Jahren starb, wäre heuer 90 Jahre alt geworden.

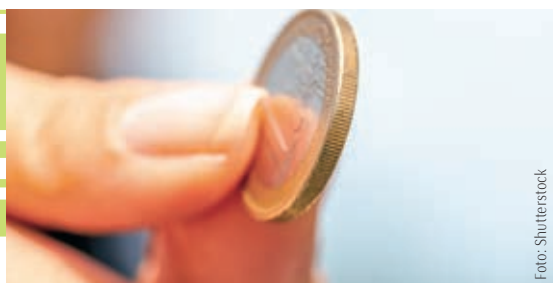


Foto: Shutterstock

Ohne Geld ka Musi

Auch heuer bitten wir unsere Mitgliedschöre, die Bestandsmeldung für das vergangene Jahr bis Ende März 2020 zu übermitteln.

Auf dieser Basis errechnet sich der Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr (Mitgliedsbeitrag pro Sänger € 6,-/Jahr; Jugendliche unter 18 frei). Bitte beachten Sie, dass bei Doppelmemberschaft in mehreren Landesverbänden dennoch der gesamte Mitgliedsbeitrag bezahlt werden muss. Darüber hinaus ist die Bestandsmeldung die optimale Gelegenheit Kontaktdaten, Anzahl der gewünschten Chorjournale und Ähnliches in unserer Datenbank einzutragen oder zu korrigieren. Wir bitten auch dringend gegebenenfalls die Bestandsmeldung der letzten Jahre nachzuholen, erst wenn alle bisherigen Bestandsmeldungen gemacht sind, kann die aktuelle Bestandsmeldung ausgefüllt werden. So werden Sie auch weiterhin optimal von uns informiert und betreut! Zur Bestandsmeldung kommen Sie direkt über einen Link von unserer Homepage <http://stmk.chorverband.at> → Service → Bestandsmeldung (Zugangsdaten können direkt beim Login oder bei Bedarf im Landesbüro angefordert werden). Den im Zuge der Bestandsmeldung errechneten Mitgliedsbeitrag 2020 (und ggf. für alle noch ausstehenden Jahre) überweisen Sie dann bitte auf unser Vereinskonto mit dem Verwendungszweck Chornummer oder Chorname: xxx - Mitgliedsbeitrag für das Jahr/die Jahre:

Chorverband Steiermark
IBAN: AT14 2081 5000 0003 5386
BIC: STSPAT2GXXX

Bitte unterstützen Sie uns mit der Meldung Ihrer Daten und der zeitgerechten Zahlung der Mitgliedsbeiträge, herzlichen Dank!



Andrea Fournier ist Erwin-Ortner-Preisträgerin 2019. Die Grazerin erhielt die begehrte Auszeichnung in Anerkennung der Leistungen als gemeinnützige Subvention an junge Chorleiter/innen, aber auch für Kompositionsaufträge und zur Unterstützung anderer künstlerisch hochwertiger Aktivitäten, die der österreichischen Chorszene Impulse geben.

Nach Graz kam die aus Leutkirch im Allgäu stammende Musikerin zunächst zur Orgelausbildung an der Kunstuniversität bzw. dem Studium der Kirchenmusik. Musik war in der elterlichen Familie selbstverständlich, der Vater spielte Akkordeon auch öffentlich zur Unterhaltung, die Mutter sang im Kirchenchor, wo der Vater als Bass ebenfalls stimmkräftig mitwirkte. Der Onkel hatte eine Band und Andrea begann mit 9 Jahren, E-Orgel zu lernen, mit 12 Jahren Orgelunterricht beim regionalen Kirchenmusiker und mit 14 Jahren spielte sie bereits die ersten Messen in ihrem Heimatdorf. Und das C-Examen für Kirchenmusik machte sie in Rottenburg am Neckar.

Der Kontakt zu Kurt Neuhauser war ausschlaggebend für ihr Studium in Graz, wo sie von 1993 bis 1999 Kirchenmusik und ab 1998 bis 2001 auch Schulmusik (Hauptfach Klavier) mit dem Abschluss IGP (für Instrumental-Gesangs-Pädagogik) studierte. Die ersten praktischen Erfahrungen machte sie als Chorleiterin in Ilz und an den Musikschulen in Bad Waltersdorf und Thörl. Ab 1998 begann sie ihre Karriere an der Stadtpfarrkirche in Graz, wo sie seither als Organistin und Chorleiterin wirkt.

Kinderchor-Erfahrungen hatte die Musikerin bereits in Baden-Württemberg gesammelt, weshalb es auch sehr bald an der Stadtpfarrkirche einen Kinderchor gab. Kinder aus dem Freundeskreis wurden ab 2003 in die »Musikalische Früherziehung« eingebunden und derzeit singen etwa 80 Kinder und Jugendliche (bis zu 17 Jahren) in drei Chorformationen. Mit dem Chor der Stadtpfarrkirche leitete sie zahlreiche Werke der Sakrallite-

bravissimo

Chorleiterin der Ausgabe: Andrea Fournier

ratur von Bach (»Magnificat«, »Johannes-Passion«, »Weihnachtsoratorium«, Messe in h-Moll), Händel („Messias“) und Mozart (»Requiem«).

Als 2010 die Nachfolge als Chorleiterin für die Singschul' der Oper Graz ausgeschrieben wurde, konnte Andrea Fournier sich im Casting durchsetzen. Die Singschul' der Oper Graz, die unter ihrer Leitung zahlreiche Preise und Auszeichnungen/Sonderpreise bei renommierten Chorwettbewerben ersingen konnte, ist ganz aktuell in der Produktion »Die Königskinder« von Engelbert Humperdinck zu hören und zu sehen.

Andrea FOURNIER ist auch Referentin für Kinderstimm- und Kinderchorleitung bei Kirchenmusikwerkwochen und Lehrerfortbildungen. Sie hat wiederholt einen Lehrauftrag für Kinderchorleitung an der KUG und am Mozarteum Salzburg (2019) und wird immer wieder als Jurymitglied bei Chorwettbewerben tätig. Als Dirigentin übernahm Andrea Fournier 2016/17 auf der Studiobühne der Oper Graz die musikalische Leitung der Märchenoper »Die arabische Prinzessin«. 2020 sind es die Aufführungen von »Kalif Storch« im Next Liberty.

Ihr »Herzblut« - wie es in der Würdigung der Kleinen Zeitung als »Steirerin des Tages« (vom 17. Dezember 2019) nachzulesen ist - gehört den Kindern. Das hat sie bei der Preisverleihung in Wien deutlich gesagt: »Für Kinder braucht es die besten Chorleiter! Kinder lassen sich musikalisch, stimmlich und interpretatorisch gerne und höchst anspruchsvoll führen.« Zeugnis von erfolgreicher Arbeit sind die zahlreichen Preise der Singschul', zuletzt (2019) ein 1. Preis, Sonderpreis (Interpretation Volkslied), Gesamtsieger mit Höchstpunktzahl beim Kinder- und Jugendchorwettbewerb in Erwitte (NRW/Deutschland).



Foto: zVg

#JUGENDSINGT!

Sing- und Jugendmusiziertage
Schloss St. Martin bei Graz (6.–9.4.)

Was Hänchen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr, heißt es so schön. Und beim Singen verhält es sich ähnlich. Wer bereits in jungen Jahren die Kunst des Gesangs erfahren hat und dem noch dazu Notenlesekenntnisse vermittelt wurden, hat ein wertvolles Rüstzeug erlernt, das ihn sein ganzes späteres Sänger- und Chorleben hindurch begleitet. Nicht umsonst heißt es in Abwandlung eines

einstigen Werbeslogans einer großen Bank: »Singen macht glücklich, wenn man rechtzeitig drauf schaut, dass man es hat, wenn man es braucht.«

Über den Dächern von Graz

Auch der Chorverband Steiermark denkt in dieser Beziehung ähnlich, und hat deshalb für ein Angebot gesorgt, das in den Osterferien Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bietet, musikalisch und sängerisch aktiv zu werden. Der dafür vorgesehene Ort – das Bildungshaus Schloss St. Martin – könnte nicht besser gewählt worden sein: Man thront über den Dächern von Graz, genießt die perfekte Infrastruktur des Hauses und wandelt auf historischen Pfaden – nicht nur architektonisch, sondern auch musikalisch. Immerhin bilden die ehrwürdigen alten Gemäuer im Sommer den Rahmen der Sing- und Dirigierwoche St. Martin, dem Original, das seit 40 Jahren als Heimstätte passionierter Chorleiter und Sänger bekannt ist.

Für jeden das richtige Angebot

Jugendliche ohne Pläne für die Osterferien können sich für die Sing- und Musiziertage »#jugendsingt« des Chorverbandes Steiermark anmelden. Unter Anleitung wird in der Karwoche von Montag, den 6.4. bis Donnerstag, den 9.4. gesungen, musiziert und sich akrobatisch bewegt.

Kursprogramm für Jung und Alt

Auch heuer werden wieder zwei Kurse für verschiedene Altersgruppen angeboten: Während für Kinder unter 11 Jahren die Singtage in Form eines täglichen Workshops von 8 bis 12 Uhr abgehalten werden, absolvieren Jugendliche ab 11 Jahren einen für alle verbindlichen Chorworkshop mit Birgitta und Markus sowie eines aus vier Studios:

- Studio Vokalensemble Pop mit Markus
- Studio Vocal coaching im Ensemble mit Birgitta
- Studio Instrumentalensemble mit Andreas
- Studio Klavier mit Kati

Die ältere Gruppe kann zudem auch hinsichtlich der Unterkunft und der Verpflegung (Übernachtung mit Vollpension oder Teilnahme als Tagesgast mit oder ohne Essen) wählen, gemeinsame Freizeitaktivitäten sowie diverse Zusatzangebote sind ebenfalls geplant.

Kosten

Kinder unter 11 Jahre:
Kursbeitrag (obligatorisch): € 60,-
Mittagessen (optional): à € 7,-

Jugendliche über 11 Jahre:
Kursbeitrag (obl.) € 110,-
4 x Mittagessen (empf.) € 48,-
(unter 12 Jahren: € 28,-)
4 x Abendessen (empf.) € 40,-
(unter 12 Jahren: € 24)
3 x Nächtigung/Frühstk. (opt.) € 111,-
(unter 12 Jahren: € 90,-)

Die Referenten im einzelnen:



Birgitta Wetzl:
Chor,
Simm-
bildung,
Gesamt-
leitung



Kati Pachatz:
Kinder-
chor,
Studio
Klavier



Andreas Semlitsch:
Studio
Instru-
mental-
ensemble



Markus Sölkner:
Chor und
Stimm-
bildung



Foto: Shutterstock

»wie im himmel«

Siebente Ausgabe von »Voices of Spirit« in Graz

Es spricht sich schon herum: Die Steiermark ist ein guter Boden für Chorgesang. Wer das nicht glauben möchte, der sei auf die zahlreichen Preise verwiesen, die die heimischen Chöre bei internationalen Wettbewerben mit beeindruckender Regelmäßigkeit einheimen. Wenn dann der Chorverband Steiermark, das Land Steiermark und die Stadt Graz zum Chorfestival in die Stadt an der Mur laden, verhallt die Einladung nirgendwo ungehört. Dann machen sich Chorleiter und Vocalensembles von Weltformat auf den Weg in die Steiermark, um vom 20. bis 23. Mai in Graz beim Festival »Voices of Spirit« Festival ihrer Passion freien Lauf zu lassen: dem Chorgesang. Für Liebhaber schöner Chorliteratur und solche, die es noch werden wollen, ein wahres Fest: Sie dürfen sich im Wonnemonat Mai auf eine wahre musikalische Wonne freuen!

Gutes bleibt besser! Auch beim jungen Klassiker unter den Chorfestivals »Voices of Spirit« ist das nicht anders. Man bleibt zwar »treu dem guten Alten, ist aber nicht minder aufgeschlossen für das gute Neue« – der ehrwürdige Erzherzog Johann hatte dies einst schon zu seinem Motto erkoren. Treu bleibt man nicht nur der hohen Qualität aller Teilnehmer, sondern auch dem Veranstaltungszeitraum im Wonnemonat Mai. Nur so sind auch Konzerte unter freiem Himmel möglich. Verstärkt wurde hingegen der im vergangenen Jahr erstmals eingeschlagene Weg: Zeigte sich »Voices of Spirit« in den ersten Jahren mehr als Einladungs- und Konzertfestival, so rückt heuer die Absicht, möglichst viele interessierte Ensembles,

Chöre, Chorleiter und Einzelsänger zusammen zu bringen, in den Mittelpunkt. Denn Musik verbindet über alle Grenzen hinweg!

Mehr aktiv statt passiv

Wer einfach gerne singt oder vielleicht sogar Mitglied eines Chores ist, der bekommt bei den Workshops nicht nur Impulse, sondern dem bietet sich zudem beste Gelegenheit, gemeinsam mit anderen etwas Besonderes zu erleben. Egal, ob man schon im Vokalensemble unter der Leitung von Rajaton zu singen, oder als

erleben. Egal, ob man mer davon träumte, in Vokalensemble unter der Leitung von Rajaton zu singen, oder als



Einzelteilnehmer, Chor oder Ensemble in mehrtägigen Workshops in neue Dimensionen des Chorsingens vorbringen möchte, für jede Chorbegeisterten gibt es das passende Angebot!

WORKSHOPS FÜR CHÖRE, ENSEMBLES UND EINZELSÄNGER

Voices of Tomorrow mit Robert Göstl

Junge Stimmen ganz groß! Unter der Gesamtleitung des renommierten deutschen Dirigenten Robert Göstl bringen die teilnehmenden Jugendchöre des Festivals »Voices of Spirit« ein abwechslungsreiches Programm auf höchstem Niveau.

- Facts:** | für Kinderchöre und einzelne Kinder
- | mehrtägiger Workshop (Do.–Sa.)
- | **Abschlusskonzert: Samstag 18:00 Uhr**
- | **Kirche St. Andrä Graz**

Weltbekannt und nun auch in Graz zu Gast: die finnische A-cappella-Gruppe Rajaton, Foto: Rajaton



Composer in Residence: Mia Makaroff, Foto: privat

The Music of Mia Makaroff

Wer kennt sie nicht? Mia Makaroff, die finnische Komponistin, die vor allem für ihre Arbeit für das finnische A-cappella-Ensemble Rajaton bekannt ist. Bei diesem Workshop erarbeiten die Teilnehmer gemeinsam mit der Komponistin deren bekannteste Stücke und erfahren beim großen Schlusskonzert »Northern Lights« ihre persönliche gesangliche Feuertaufe.

- Facts:** | für Erwachsenenchöre / Einzelsänger
- | mehrtägiger Workshop (Do.–Sa.)
- | **Abschlusskonzert: Samstag 20:30 Uhr**
- | **Kirche St. Andrä Graz**

Northern Lights mit Dr. Adrianna Tam (USA)

Adrianna Tam, Shootingstar unter den jungen Dirigenten aus den USA, bringt ein spannendes Programm mit Komponisten aus Nordeuropa: Ola Gjeilos »Northern Light«, Arvo Pärts »Bogoraditse Devo«, Vytautas Miškinis' »Cantate Domino« und von Mia Makaroff – unserer »Composer in Residence« – Nil gratius.

- Facts:** | für Erwachsenenchöre / Einzelchorsänger
- | mehrtägiger Workshop (Do.–Sa.)
- | Kursort: Steiermarkhof
- | **Abschlusskonzert: Samstag, 20:30 Uhr**
- | **Kirche St. Andrä Graz**

INTENSIVKURSE FÜR ENSEMBLES UND EINZELSÄNGER

Ensemblesingen mit Rajaton

Bereits bestehende Ensembles können sich bei Stücken aus ihrem Repertoire von den Weltstars der Gruppe Rajaton drei Tage lang coachen lassen. Einzelteilnehmer werden zu einem neuen Ensemble formiert. Den Abschluss bildet ein Teilnehmerkonzert mit Rajaton im Orpheum.

- Facts:**
- für Ensembles und Einzelsänger
 - mehrtägiger Intensivkurs (Mi.–Fr.)
 - Konzert: 22.05., 18:00 Uhr, Orpheum

Ensemblesingen Alte Musik

Tanja Vogrin, Spezialistin für Alte Musik, betreut in ihrem Workshop Ensembles, die sich vor allem mit der Musik der Renaissance und des Barock beschäftigen möchten. Einzelteilnehmer werden zu einem neuen Ensemble formiert. Als gemeinsames Stück steht das Madrigal »O primavera« von Giacches de Wert (1535–1596) auf dem Programm.

- Facts:**
- für Ensembles und Einzelsänger
 - mehrtägiger Intensivkurs (Mi.–Fr.)
 - Konzert: 22.05., 16:30 Uhr, Barmherzigenkirche

Estill Voice Training und Anwendung im Pop-Chor oder Ensemble

Patrik Thurner ist zertifizierter Estill-Voice-Training-Instruktor. In diesem Intensivkurs lernen die Teilnehmer das Estill Voice Training System in Theorie und Praxis kennen.

- Facts:**
- für Ensembles und Einzelsänger
 - mehrtägiger Intensivkurs (Do.–Fr.)
 - Donnerstag 10:00 Uhr – Freitag 13:00 Uhr

Masterclass für Chordirigenten

Chordirigieren mit Jan Schumacher

Jan Schumacher ist Musikdirektor der Goethe-Universität in Frankfurt/Main und Dirigent der Camerata Musica Limburg sowie des Chores der TU Darmstadt. Mit den Ensembles erarbeitet er ein Repertoire von der Gregorianik bis zu zeitgenössischen Werken aller Stile und Genres.

- Facts:**
- für Chordirigenten
 - mehrtägige Masterclass (Mi.–Sa.)
 - Studiochor Cantanima
 - Repertoire von Romantik bis 21. Jahrhundert
 - Konzert: Sa., 23.05., 10 Uhr, Stadtpfarrkirche

WORKSHOPS FÜR CHORLEITER, SÄNGER & PÄDAGOGEN

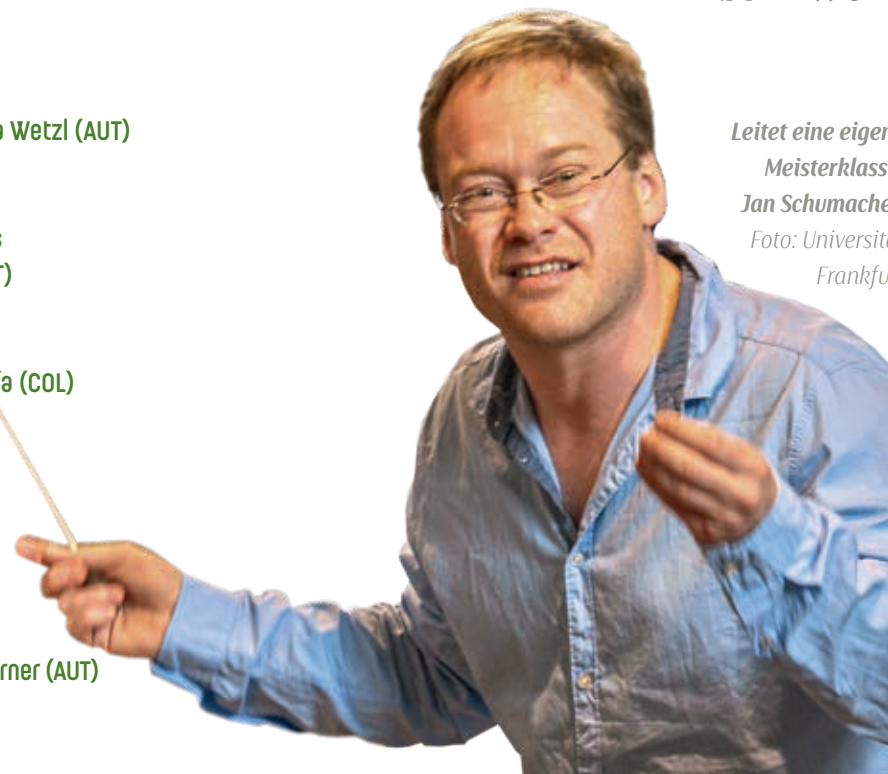
- 01 Rhythm and Choir mit Mia Makaroff (FIN)**
} 21.05., 9:30–11:00 Uhr
} Steiermarkhof, SR Grimming
- 02 Gospels and Folk Songs from the USA mit Adrianna Tam (USA)**
} 22.05., 15:30–16:30 Uhr
} Steiermarkhof, SR Grimming
- 03 Stimmbildung und Probenmethoden im Mädchenchor mit Gesa Werhahn (DEU)**
} Steiermarkhof, SR Dachstein
- 04 Russische Chormusik mit Sergey Sidorenko**
} 22.05., 15:30–16:30 Uhr
} Steiermarkhof, SR Grimming
- 05 Chormusik aus Lateinamerika mit Andrés García (COL)**
} 21.05., 11:30–13:00 Uhr
} Steiermarkhof, SR Dachstein
- 06 Ein Leben für Bach – Tipps für die Arbeit mit Bach'scher Musik mit Josef Döller (AUT)**
} 21.05., 14:30–16:00 Uhr
} Steiermarkhof, SR Dachstein
- 07 Faszination Kärntnerlied mit Stefan Gruber (AUT)**
} 22.05., 16:45–17:45 Uhr
} Steiermarkhof, SR Grimming
- 08 Steirisch singen und jodeln mit Hugo Mali (AUT)**
} 21.05., 11:30–13:00 Uhr
} Steiermarkhof, SR Schlossberg
- 09 Der perfekte Chorklang – aus der Praxis für die Praxis mit Birgitta Wetzl (AUT)**
} 22.05., 09:30–11:00 Uhr
} Steiermarkhof, SR Dachstein
- 10 Choralsingen – aber wie? Ein Crashkurs für Einsteiger mit Franz Karl Prassl (AUT)**
} 21.05., 16:45–18:15 Uhr
} Steiermarkhof, SR Schlossberg
- 11 Crashkurs Chorleitung mit Andrés García (COL)**
} 21.05., 14:30–16:00 Uhr
} 22.05., 14:30–16:00 Uhr
} Steiermarkhof
- 12 Hits für die Gottesdienstgestaltung mit Michael Schädler (AUT)**
} 22.05., 11:30–13:00 Uhr
} Steiermarkhof, SR Dachstein
- 13 Stimmbildung im Pop-Chor mit Patrik Thurner (AUT)**
} 22.05., 14:30–16:30 Uhr
} Johann-Joseph-Fux-Konservatorium

KONZERTE FÜR ALLE CHORBEGEISTERTEN

- Abschlusskonzert Ensembles Alte Musik
22.05., 16:30 Uhr, Barmherzigenkirche
- Abschlusskonzert Ensembles Rajaton
22.05., 18:00 Uhr, Orpheum Graz
- Galakonzert Rajaton
22.05., 20:30 Uhr, Orpheum Graz
- Abschlusskonzert der Masterclass
23.05., 16:00 Uhr, Stadtpfarrkirche Graz
- Abschlusskonzert »Voices of Tomorrow«
23.05., 18:00 Uhr, Kirche St. Andrä
- Galakonzert »Northern Lights«
23.05., 20:30 Uhr, Kirche St. Andrä

INFOS & ANMELDUNG WORKSHOPS & MASTERCLASS

- Festival:** www.voicesofspirit.at
organisation@voicesofspirit.at
- Veranstalter:** Chorverband Steiermark
Landhausgasse 12, 8010 Graz
Tel.: +43-316-829925
<http://stmk.chorverband.at>
stmk@chorverband.at
- Tickets:** Telefonisch unter: +43-316-829925



Leitet eine eigene
Meisterklasse:
Jan Schumacher.
Foto: Universität
Frankfurt

einladung

zur 158. Mitgliederversammlung

158. Mitgliederversammlung des Chorverbandes Steiermark

am Samstag, dem 18. April 2020 mit Beginn um 15:00 Uhr
in Lind bei Scheifling, Gasthaus Leitner

TAGESORDNUNG

- Eröffnung und Begrüßung durch den Landesobmann
- Feststellen der Beschlussfähigkeit, Totengedenken
- Verlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten Mitgliederversammlung vom 30.3.2019 im Veranstaltungszentrum, Feldbach
- Bericht des Landesobmannes
- Bericht des Landeschorleiters
- Bericht des Landesjugendreferenten
- Bericht des Landesschriftleiters
- Bericht des Landeskassenleiters
- Bericht der Landeskassenprüfer – Antrag auf Entlastung
- Vorschau 2020, Budget
- Anträge der Landesleitung und der Mitgliedsvereine
- Allfälliges
- Grußworte

Musikalische Begrüßung: Sängerrunde Scheifling-St. Lorenzen, Ltg. Dagmar Göttfried. Anmeldungen (0316 829925 Chorverband Steiermark)

Anträge der Mitglieder an die Mitgliederversammlung müssen bis spätestens 31.03.2020 beim Landesvorstand schriftlich eingereicht werden (§ 14.5 der Statuten). Gemäss § 14.2 sind jeweils 2 Delegierte der Chor- und sonstigen Gesangsvereinigungen, die namentlich mit einem Delegiertenausweis ausgestattet sind und sich beim Erscheinen zu legitimieren haben, vertretungsbefugt.

Prof. Ernst Wedam
Landeschorleiter

Hofrat Dr. Alfred Hudin
Landesobmann

einsamer revolutionär

250. Geburtstag des Genies Ludwig van Beethoven

Er gilt als tragisches Genie der Musikgeschichte, der sich nicht so richtig in ein einziges Genre pressen lässt. Ein tauber Titan der Tonkunst, der für die Ewigkeit und nicht für seine Auftraggeber komponierte. Ein Klassiker, der eigentlich ein Romantiker war. Ein Musenkönig ebenso wie ein Menschenfeind, der sich durch seine tragische Krankheit Stück für Stück vom Liebling der Massen zum introvertierten Eigenbrötler verwandelte. Probleme gesundheitlicher, persönlicher sowie finanzieller Art machten dem kantigen, grantigen, grummelig weltabgewandten Tonsetzer aus Bonn stets das Leben schwer. Vielleicht war es jedoch gerade dieser Druck, der der Fantasie Beethovens Flügeln verliehte und seine Musik unsterblich machte – auch heute noch!

Beethovens Leben ist voller Mysterien. Das beginnt schon bei seiner Geburt, denn das genaue Datum ist bis heute unbekannt. Überliefert ist nur sein Taufdatum am 17.12.1770 in Bonn. Schon als Kind lernte er Klavier, Orgel und Violine, mit sieben Jahren gab er sein erstes Konzert. Mit 12 komponierte er bereits Stücke, die er mit skurrilen Titeln versah. Die »Elegie auf den Tod eines Pudels« ist da nur eines von vielen Beispielen des Genies, das 1792 nach Wien zog, um dort den musikalischen Olymp zu erobern. Dass ihm dies gelingen würde, stand für den jungen Ludwig außer Frage. Er schrieb seinem Bonner Lehrer Neefe selbstbewusst: »Werde ich einst ein grosser Mann, so haben auch Sie Theil daran.«

Kometenhafter Aufstieg

In der Hauptstadt der Habsburgermonarchie macht sich Beethoven rasch als Klaviervirtuose einen Namen. Zu seinen Stärken gehörte das freie Improvisieren auf dem Instrument, das ihm bald Zugang zu den höchsten gesellschaftlichen Kreise eröffnen sollte. Prominent waren seine Lehrer: Joseph Haydn, Johann Georg Albrechtsberger, Antonio Salieri; nicht minder bekannt waren seine Schüler: Erzherzog Rudolph, Carl Czerny und Ferdinand Ries. Vom Wiener Publikum fühlte sich Beethoven stets verstanden: Beethovens Werke waren ein »Quotenbringer«, selbst dann noch, als der Komponist bereits vollkommen taub war und zum Sonderling mutierte. Bei der Uraufführung der 9. Symphonie am 7. Mai 1824 konnte Beethoven den Applaus zwar nicht

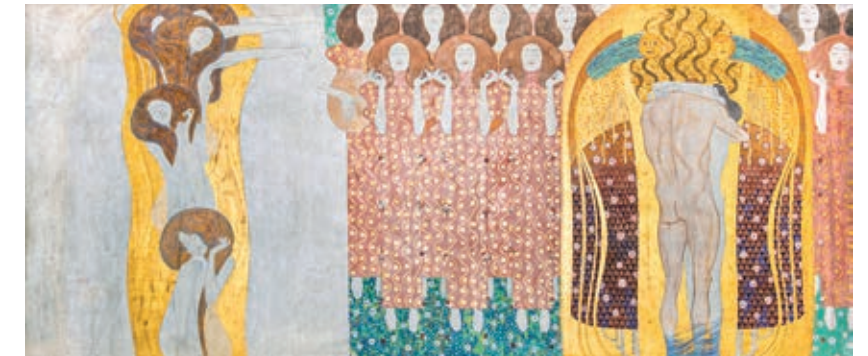


Foto: Shutterstock

mehr hören, er war jedoch frenetisch. Und selbst nach seinem Tod blieb ihm sein Publikum treu: Mehr als 20.000 Wiener säumten beim Begräbnis seinen letzten irdischen Weg mit Franz Schubert und Franz Grillparzer als Fackelträger.

Der taube Komponist

Bereits im Alter von 27 Jahren wurde Beethoven schwerhörig. Das Ende seiner Pianistenkarriere, mit der er gutes Geld verdiente, war damit besiegelt. Mit 48 Jahren war er komplett taub und litt unter Tinnitus. Nach neusten Untersuchungen soll es eine Folge von »Fleckentyphus«, übertragen durch einen Rattenfloh, gewesen sein. Trotz seines schlechter werdenden Gehörs blieb Beethoven der Musik treu: Er wandte sich nun dem Komponieren zu. Da half es, ein absolutes Gehör zu besitzen und sich die Töne und ihren Zusammenklang im Kopf vorstellen zu können. Gesellschaftlich machte Beethoven sein Leiden jedoch stark zu schaffen: Er vereinsamte und wurde zum Sonderling, als der er bis heute in Erinnerung geblieben ist. So sehr sich Beethoven in jungen Jahren als rheinische Frohnatur gab, so griesgrämig und cholerisch muss er wohl im Alter gewesen sein. Er selbst führte das in seinem »Heiligenstädter Testament« auf seine Taubheit zurück. Seinen Neffen Karl, den er nach dem Tod seines Bruders zu sich holte, erzog er so streng, dass dieser einen Selbstmordversuch unternahm, um dem Onkel zu entkommen.



Beethovens Musik inspirierte große Künstler zu großen Werken. In Klimts Beethovenfries finden sich Allegorien zum Schlusssatz von Beethovens 9. Symphonie.

Buchtip:
*Christine Eichel, »Der empfindsame Titan - Beethoven im Spiegel seiner wichtigsten Werke«
Blessing Verlag
ISBN 978-3-89667-624-5*



Komponieren für die Ewigkeit

Beethoven war ein Perfektionist. Er komponierte nicht für seine Zeitgenossen, sondern für die Nachwelt. Immer wieder feilte er an seinen Werken und korrigierte die Partituren bis spät in die Nacht. Für die Nachwelt zu schreiben, das ist ihm gelungen: Beethoven gehört heute zu den meistgespielten Komponisten. Und: Das Schaffen des Bonners war auch ausschlaggebend für die Speicherkapazität der CD. Als die Produktentwickler Herbert von Karajan fragten, wie viel Musik auf einer CD Platz finden müsste, antwortete dieser, Beethovens Neunte müsse zumindest an einem Stück zu hören sein. Damit war die Speicherkapazität der CD von 80 Minuten besiegelt.

Und was blieb Chören von Beethoven? Meist sind Beethovens Werke mit ihren umfangreichen Besetzungen nur mit großem Aufwand ausführbar. Gut, dass manche Verlage zum Beethoven-Jubiläum ihr Angebot erweitert haben. Der Carus-Verlag etwa lässt mit einem Beethoven-Chorbuch für gemischte Chöre aufhorchen: Der von Jan Schumacher editierte Band enthält 41 weltliche und geistliche Chorsätze von ganz unterschiedlichem Ausdruck und vielseitiger Stilistik. Schumacher schafft mit diesem Chorbuch Beethoven vor allem für Laienchöre, aber auch für Vokalensembles und Kammerchöre einen unverzichtbaren Fundus – und garantiert Freude an Beethovens Musik weit über das Jubiläumsjahr hinaus.

ein wieser in wien

Der Komponist und Pianist Anton Halm im Kreise der ganz Großen

Am 11. Juni des Vorjahres versteigerte das weltberühmte Auktionshaus Sotheby's in London ein kleines Haarbüschel. 35.000,- Pfund war letztlich der erzielte Preis! Der Grund für diesen hohen Preis? Die Locke stammt von Ludwig van Beethoven! Das Besondere an der Geschichte ist aber, dass dieses Haarbüschel 1825 von einer gewissen Frau Halm direkt aus der Mähne des Meisters geschnitten wurde und: diese Frau Halm ist die Gattin des 1789 in Wies geborenen Komponisten Anton Halm.

Die Familie Halm war mit Beethoven gut bekannt. Beethoven nannte Frau Halm liebevoll »Meine liebe Landsmännin« - er meinte damit, dass sie - so wie Beethoven selbst - Rheinländerin war. Anton Halm hatte bereits 1815 eine Klaversonate dem großen Epigonen gewidmet und aus der Korrespondenz geht hervor, dass Beethoven diese Widmung gerne angenommen hat.

Immer wieder taucht Anton Halm in der Beethovenforschung auf. So etwa auch in einem Brief, den Halm im Jahr 1827 an Beethoven gerichtet hat. Beethoven erwähnt andererseits in seinen Aufzeichnungen, dass Halm an einer großen deutschen Oper »Morvorio« arbeitet. Das Autograph dieser Oper ist im Archiv des Wiener Musikvereines verwahrt. Neben vielen Kammermusikwerken von Anton Halm liegt in diesem einzigartigen Archiv des Wiener Musikvereines auch das Autograph der »Großen Messe in Es« von Halm.

Im vergangenen Herbst wurden zwei Teile - Kyrie und Agnus Dei - dieser solemn (festlichen) Messe im Rahmen der Konzerte der Anton Halm Gesellschaft Wies äußerst erfolgreich aufgeführt. Kammer Sänger Wolfgang Bankl (Staatsoper Wien) sang das beeindruckende Solo des Agnus Dei. Im Programm des Abends versuchte ich als künstlerischer Leiter der AHG Wies einen Weg aufzuzeigen, wie und durch wen Anton Halm beeinflusst wurde,



um solch eine Messe zu komponieren, die sich in Art, Größe und Besetzung zweifelslos mit den beiden großen Schubert-Messen vergleichen lässt.

Das Konzertprogramm begann mit dem ersten kleinen Kirchenmusikwerk des 7-jährigen Mozart God is our refuge; es folgten - in chronologischer Reihenfolge - Offertorien und Messteile von Joseph und Michael Haydn, J. G. Albrechtsberger, Beethoven und Schubert. Bevor am Ende des Programmes das Kyrie und Agnus Dei von Halm erklangen, brillierten Chor und Orchester der Anton Halm Gesellschaft mit zwei wunderbaren Offertorien von J. L. Eybler: Reges Tharsis und Fremit mare.

Es ist sicher ein Glücksfall, dass ein Ort wie Wies mit dem Komponisten Anton Halm quasi am Pulsschlag der ganz großen Musik ist. Die Anton Halm Gesellschaft hat zum einen die Verpflichtung und natürlich zum anderen auch die Freude diesen berühmten Sohn der Marktgemeinde weiter zu fördern und noch Unentdecktes zu erforschen und vor dem Vergessen zu bewahren. Ein Ziel, welches die MusikerInnen und SängerInnen mit viel Freude und Eifer verfolgen.

Karl Michael Waltl



neu entdeckt

Komponist Ägidius Schenk (1719-1780)

Im heurigen Jahr feiert die Musikwelt ein besonderes Jubiläum. Am 2.11.1719 kam der Musiker und Komponist Ägidius Schenk in Burgau zur Welt. Fünf Jahre später übersiedelte der kleine Ägidius mit seinen Eltern Johann und Anna Maria Schenk nach Birkfeld. Der Dechant von Birkfeld hatte seinen Vater als Lehrer und Kirchendiener nach Birkfeld geholt.

Ägidius wuchs hier in großer Armut auf. Die Zeit war für die Familie Schenk eine außerordentlich schwierige. Dechant und Marktbürger stritten um das Recht den Lehrer bestellen zu dürfen. Der Lehrer war Angestellter des Dechants und der wollte auch einen guten Kirchendiener; und das war Johann Schenk. Die alte Kirche war 1709 abgerissen worden und die neue Kirche war noch lange nicht fertig, Durch den Bau war die Kirche in großen finanziellen Schwierigkeiten. Die heilige Messe wurde bis 1730 auf einem Notaltar gefeiert und bis 1765 gab es auch noch keine Orgel. Damit Vater Schenk seine Familie ernähren konnte, überließ ihm der Dechant eine kleine Landwirtschaft. Später betrieb Johann Schenk auch noch einen Weinausschank.

Anfangs bemühte sich Schenk sehr um das Schulwesen. Die äußeren Umstände ließen den Lehrer jedoch resignieren und er überließ die Schule hauptsächlich seinem Hilfslehrer, worüber der Dechant sehr ungehalten war. Johann Schenk leistete aber Bemerkenswertes in Bezug auf die Kirchenmusik. Da es keine Orgel gab, behalf man sich mit kleinen Instrumentalensembles. Der Kirchenchor, den Schenk leitete, war weitum bekannt. Vater Schenk starb 1750 in Birkfeld. In den Sterbematriken von Birkfeld ist der Tod am 13. 11. 1750 von Johann Schenk Ägidius Schenk, ein Komponist aus Birkfeld verzeichnet. Er wird darin als Schulmeister genannt.

Angesteckt von der Musikbegeisterung des Vaters und wohl auch um eine bessere musikalische Ausbildung zu genießen, ging Ägidius 1736 nach Graz. 1738 trat er in das Minoritenkloster Mariahilf ein, wo er Organist war, und 4 Jahre später zum Priester geweiht wurde. 1780 starb er in Graz. Ägidius schrieb viele Motetten - oft für bestimmte Anlässe - und mehrere Messen. Um das Werk des Komponisten auch in Birkfeld zu würdigen, wird die Chorgemeinschaft zusammen mit dem Gesangverein und einem Instrumentalensemble sowie einigen Solisten die Weihnachtsmesse mit der Missa Pastorella von Ägidius Schenk gestalten.

Wolfgang Struschka

Quelle: Pfarrverband Birkfeld-Koglhof Pfarrblatt Dez, 2019 - Feb, 2020 10. JG

bravissimo

Sänger der Ausgabe: Adi Plos

60 Jahre Mitwirkung in den Lankowitzer Chören (Hafner-Chor), 25 Jahre Lankowitzer Quartett, 27 Jahre Lankowitzer Sänger und viele Jahre im Kirchenchor, ließen nach der Wirtsarbeit ihn erquickende Freude am Alltag haben. Wenn er auch heute noch am Abend oder auch tagsüber beim Portraitzeichnen sitzt, summt er oder singt sein Lieblingslied (mit Jodler) „Du Stubalm, mei Hoamat“, wobei die im weststeirischen, oberhalb von Maria Lankowitz befindlichen Wahrzeichen besungen werden: Salzstiegel, Rappold, Marienstatue, die kleinen Kögerl bis zum Brandkögerl und zurück hinunter zum Roßstall. Neben 3 Theaterstücken, wobei er den Mitspielern die Rollen auf den Leib schrieb, hat er Lieder getextet und komponiert. Gedichtet hat er für alle Anlässe, was er fühlte, dachte und wie er es sah. Das füllte seine Freizeit nach des Tages Arbeit in seinem Gasthaus aus. Glücklicherweise finden sich seine Gedanken auch in verschiedenen Büchern in Mundart zum Nachdenken und Schmunzeln: Sou wia i's siach; Was i sou denk; Was i sou fühl.



Foto: privat

ehre, wem ehre gebührt

Verdienstvolle und ausgezeichnete Sänger & Funktionäre

Chorjubiläen

170 Jahre: Stadtchor Feldbach (gegr. 1850)
160 Jahre: MGvfrau Knittelfeld (gegr. 1860)
160 Jahre: Singgemeinschaft Pöllauer Tal (gegr. 1860)
150 Jahre: MGv und Frauenchor Rottenmann (gegr. 1870)
140 Jahre: MGv »Mürzklang« (gegr. 1880)
130 Jahre: MGv Weißkirchen (gegr. 1890) 130
125 Jahre: Gesangverein Gnas (gegr. 1895) 125
120 Jahre: MGv St. Michael (gegr. 1900) 120
100 Jahre: Chor Schachblume Großsteinbach (gegr. 1920)
100 Jahre: Gem. Chor »Alpenklang« Perchau (gegr. 1920)
100 Jahre: GV Söchau (gegr. 1920)
100 Jahre: Sängerrunde Halltal (gegr. 1920)
90 Jahre: Sängerrunde Niederwölz (gegr. 1930)
70 Jahre: MGv Stadl. a.d. Mur (gegr. 1950)
50 Jahre: GV St. Peter am Kammerberg (gegr. 1970)
50 Jahre: Singgemeinschaft Traboch (gegr. 1970)
40 Jahre: Gesangverein Gössnitz (gegr. 1980)
40 Jahre: Sängerrunde Adriach (gegr. 1980)
40 Jahre: Weißkirchner Feinklang (gegr. 1980)
30 Jahre: Domsingschule Graz (gegr. 1990)
30 Jahre: Kammerchor Oststeiermark (gegr. 1990)
30 Jahre: Singgemeinschaft St. Veit i. d. Gegend (gegr. 1990)
25 Jahre: Aflenzer Singrunde (gegr. 1995)
25 Jahre: Chorgemeinschaft mondo musicale (gegr. 1995)
25 Jahre: collegium vocale – Kammerchor Kapfenberg
Hochstmk (gegr. 1995)
25 Jahre: HIB.art Chor (gegr. 1995)
25 Jahre: Singgemeinschaft Grafendorf (gegr. 1995)
25 Jahre: Singgemeinschaft Klösch (gegr. 1995)
25 Jahre: Singkreis Stainztal (gegr. 1995)
25 Jahre: Vocalensemble Mittendrin (gegr. 1995)
20 Jahre: A cappella Chor Murau (gegr. 2000)
20 Jahre: graz gospel chor (gegr. 2000)
20 Jahre: Singkreis Semriach (gegr. 2000)
20 Jahre: Chor »KroCant« (gegr. 2010)
20 Jahre: cora(l)zon (gegr. 2010)
20 Jahre: Oststeirer Viergesang (gegr. 2010)

Chorverband Österreich Ehrenbrief für 60 Jahre

Karl Rumpold (Grazer Männerchor),
Berta Oberegger (krieglach.vokal)

Ehrenbrief für 50 Jahre

Gustav Jud (Gesangverein Mühlgraben),
Christine Gringschgl (Dobler Chor)

Chorverband Steiermark Dankkunde für 70 Jahre

Anna Kammerberger (GV Oberwölz)

Ehrenkunde für 60 Jahre aktives Singen

Franz Gruber (MGV Fohnsdorf), Adelheid Pesl (GV St. Marein
im Mürzthal), Klaus Kammerhofer (GV St. Marein i. M.), Berta
Oberegger (krieglach.vokal), Isolde Salchinger (GV Ilz)

Ehrenkunde für 50 Jahre aktives Singen

Gustav Jud (Gesangverein Mühlgraben), Gerlinde Jud (Ge-
sangverein Mühlgraben), Maria Schmidt (Gesangverein
Mühlgraben), Maria Halb (Gesangverein Mühlgraben), Edith
Hofferek (Chorgemeinschaft Trofaiach), Dorothea Reichl
(Gesangverein Ilz), Christine Gringschgl (Dobler Chor)

Ehrennadel für 40 Jahre aktives Singen

Franz Moser (Gesangverein Mühlgraben), Josef Prenner
(MGV Dechantskirchen), Karl Zisser (MGV Dechantskirchen),
Rosa Dunst (krieglach.vokal), Hermine Amian (Gesangver-
ein Ilz), Günter Brandner (MGV Ehrenhausen), Edmund Pojer
(Chorleiter) (MGV Unzmarkt)

Ehrennadel für 25 Jahre aktives Singen

Reinhard Schauer (Grazer Männerchor), Pe-
ter Schwarz (30 Jahre Dank) (Grazer Männer-
chor), Paul Valtingoer (Grazer Männerchor),
Silvia Pöschl (SK Hirscheegg),
Arnold Peinhopf (MGV
Fohnsdorf), Ro-
bert Hausner
DI (Chorgem.
Trofaiach), Ursu-
la Taberhofer (MGV Mürzklang),
Gerald Falkner (MGV Hartberg), Günter Goll-
ner (MGV Hartberg), Richard Gollner (MGV
Hartberg), Franz Reisenhofer (Gesangsver-
ein Ilz), Astrid Kristandl (Hafner-Chor Maria
Lankowitz), Bernhard Ofner (Hafner-Chor
Maria Lankowitz), Klaus Marath (Hafner-
Chor Maria Lankowitz), Alfred Kochgruber-
Rieberer (MGV Unzmarkt), Josef Kreditsch
(MGV Unzmarkt), Wilhelm Birchbauer (MGV
Altenmarkt)

Neubeitritte Chöre

Chor der Pfarre Frohnleiten (03.10.2019),
Aicher Singrunde (30.10.2019),
Singkreis Maria Buch (17.12.2019, Wiederein-
tritt)

Stilllegung Chöre

Singkreis St.Martin (Graz) (01.01.2020),
Kammerchor VOCES Judenburg
(01.01.2020),
Her(t)zfrequenz Chor (01.01.2020),
Kammerchor VOCES Judenburg (27.01.2020)

Austritt Chöre

Tonikum
Singgemeinschaft Proleb
Voitsberger Bäuerinnenchor
Werkschor Voest Alpine Donawitz
Stimmen aus Arzberg
Singkreis der Kärntner

Neubeitritt Einzelmitglieder

Erich Bratl (28.10.2019),
Senta Verena Mikesch (31.10.2019),
Maria Reiterlehner (01.02.2019),
Monika De Rouw (04.10.2019),
Werner Reiterlehner (20.12.2019),
Angela Lienhart (30.01.2020),
Otto Holzmann (06.02.2020),
Johanna Holzmann (06.02.2020)



Foto: Shutterstock



Foto: Musica con GRAZia

Ein Jahr in Harmonie Graz Kulturjahr 2020

Anlässlich des Graz Kulturjahres 2020 lädt die steirische Volkskultur von Februar bis November zu 20 Kurzveranstaltungen in die Grazer Bezirke ein: Unter dem Motto »Tradition (er)leben« treten die unterschiedlichen volkulturellen Verbände einen Schritt nach vorne und zeigen, dass Tradition und Zeitgeist unterschiedlichster Kulturaktivitäten in Verbindung stehen und stets einen Platz im Alltag haben. Es gibt kurze Wissensinputs gepaart mit der Möglichkeit zum aktiven Mitmachen. Erleben und leben in einer Zeitspanne von 20 Minuten: interaktiv und kurzweilig. Wer vielseitige Einblicke in das Tun der volkulturellen Verbände erhalten möchte, sollte sich diese Workshops in Zukunft nicht entgehen lassen.

Waren bereits beim ersten Volkskultur.Speed.Dating erfolgreich: Musica con GRAZia (Bild oben) und der Herrenchor der Grazer Kapellknaben.



Foto: Grazer Kapellknaben

Dem Chorverband Steiermark und im Speziellen der Chorregion Graz wurden Veranstaltungen in drei Grazer Bezirken übertragen. Am 13. Februar fand im Grazer Bezirk Puntigam bereits die erste Veranstaltung statt. Unter dem Motto: »Volkskultur.Speed.Dating: Bier, du Göttertrank!« traf Chorgesang dabei auf Brauhäuserkultur. Wessen Traum es schon immer war, einmal in Gemeinschaft zu singen, war zu einem 20-minütigen Speed-Dating in die Brauerei Puntigam geladen. Dabei wurden – nach einem kurzen Aufwärmen – gemeinsam Lieder angestimmt, die das Wasser wie das Bier feiern und den Teilnehmern zwei Geheimnisse vermittelten: Zum einen: Die Freude am Gesang verdoppelt sich in Gesellschaft. Zum anderen: Mit einem Gläschen in der Hand, singt es sich viel leichter als man denkt. Natürlich nutzten die erschienenen Chöre – der Herrenchor der Grazer Kapellknaben (Ltg. Matthias Unterkofler), Musica con GRAZia (Ltg. Zuzana Ronck), der Kirchenchor Puntigam (Ltg. Gernot Ambros) und Klapa Graz (Ltg. Ninoslav Jukić) – die Gelegenheit, um noch Trinklieder aus unterschiedlichen Epochen und in verschiedensten Genres zu präsentieren.

Wer diesen ersten chorischen Höhepunkt im Grazer Kulturjahr verpasst hat, muss sich nicht lange grämen. Denn schon im April naht der nächste Höhepunkt, in dessen Mittelpunkt das »Musizieren als heilsame Lebenspraxis« steht. Gemäß der Volksweisheit »Singe, so lernst du singen« treffen sich bei diesem Volkskultur.Speed.Dating Menschen mit und ohne spezielle Bedürfnisse, um mit einfacher Instrumentalbegleitung gemeinsam ein Lied zum Besten zu geben. Gäste sind dabei eingeladen mitzumachen! Innerhalb von 20 Minuten werden diese zum Mitsingen und Mitspielen motiviert und (er)leben auf besondere Weise, dass Singen und Musizieren eine Ausdrucksform ist, die allen Menschen zur Verfügung steht – Jung und Alt, mit oder ohne spezielle Bedürfnisse.

Der Grazer Bezirk St. Peter ist Schauplatz des dritten Speed.Datings, bei dem das »Generationenübergreifende Singen«, also der musikalischer Austausch zwischen Jung und Alt im Mittelpunkt steht. Bei diesem Sing-spektakel lädt man zum gegenseitigen Kennenlernen verschiedener Lieder ein.

Graz Kulturjahr 2020 Konzertprogramm

Musizieren – heilsame Lebenspraxis

14.5.2020
Beginn: 18.40 Uhr
Waldorfschule
Karl Schubert Graz
Riesstraße 351, Graz

»Generationen über- greifendes Singen«

8. 10. 2020
Beginn: 17.00
VS Graz-St. Peter
Thomas-Arbeiter-Gasse 12
8042 Graz
Info: www.volkskultur-
bewegt.at/graz2020

isings! Singtag des Steirischen Volksliedwerks

4.7.2020
Beginn: 10.00 Uhr
Mariahilferplatz, Graz
Info: www.volkskultur-
bewegt.at/graz2020

Volkskultur in Bewegung

4.7.2020
Beginn: 18.00 Uhr
Plätze der Grazer
Innenstadt, Finale am
Mariahilferplatz, Graz
Info: www.volkskultur-
bewegt.at/graz2020



NEU:
Unfallrente
bereits ab 35%
dauernder
Invalidität

* Jährlich werden in einer unabhängigen Studie (FMVO „Recommender Award“) 8.000 Bank- und Versicherungskunden in Österreich zu ihrer Zufriedenheit befragt. Im Durchschnitt der Jahre 2015 - 2019 steht die GRAWE bei Sach-, KZ- und Lebensversicherungen bei den überregionalen Versicherungen an der ersten Stelle. Details: www.grawe.at/miestempfohlen

Die Versicherung auf Ihrer Seite.

GRAWE UNFALL

Ihr maßgeschneidertes Sicherheitspaket von der meistempfohlenen Versicherung Österreichs*
Jetzt mit noch höheren Leistungen!

www.grawe.at/unfall

Grazer Wechselseitige Versicherung AG
A-8010 Graz - Herrengasse 18-20
Tel: +43-(0)316-8037-6222 - service@grawe.at



Musikalische Begleitung durch Lehrende, Eltern und (Schul-)Kinder bereichern die Klangbilder. Da heißt es sich überraschen lassen und – aktiv oder passiv – die Augenblicke musikalischen Erlebens genießen.

Das spontane, einfache gemeinsame Singen steht im Mittelpunkt des Singtags des Steirischen Volksliedwerks, der heuer im Rahmen des Graz Kulturjahres 2020 rund um den Mariahilferplatz in Graz stattfindet. Besonderes Augenmerk richtet man dabei auf die Frage, wie die Stadt singt und klingt. Dafür will man Jung und Alt zum Mitmachen anregen. Zu den Programmpunkten zählen (Mit-)Singkurse, Gesangs- und Musikaufführungen sowie musikalische Stadtspaziergänge.

Großes Spektakel herrscht am 4. Juli auch im gesamten Zentrum von Graz: Die volkulturellen Verbände verwandeln die Innenstadt in eine pulsierende Spielwiese. Alte und neue Traditionen zeigen, wie die Volkskultur das urbane Leben bereichert. Ausgehend von unterschiedlichen Plätzen machen sich die Verbände singend, musizierend und tanzend auf zum Grazer Mariahilferplatz. Dort gipfelt die Parade in einem gemeinsamen

Auftritt, der die Vielfalt der steirischen Volkskultur in exakt 2020 Sekunden widerspiegelt. Das einmalige Arrangement stammt aus der Feder des bekannten steirischen Komponisten und Universalmusikers Reinhard Summerer, der junge Regisseur Georg Schütty führt Regie.

Jesus Christ Superstar Musicalfestspiele Hartberg

Wien, Hamburg, das Londoner West End, Broadway New York – dort sind in der Welt der Musicals jene Bretter zuhause, die die Welt bedeuten. Doch man muss in Zeiten des Klimawandels nicht stundenlange Anreisen auf sich nehmen, um Gutes zu hören zu bekommen, es reicht aus, sich in der Zeit vom 17. bis 31. Juli ins (E-) Auto zu setzen, kurz nach Hartberg zu fahren, um im Schlosshof einer Musicalaufführung der besonderen Art beizuwohnen. Die Musicalfestspiele Hartberg haben dann wieder ihre Zelte aufgeschlagen, um mit herausragenden Sängern, Darstellern und Musikern das Publikum einige Stunden in die große Welt der Singspiele zu entführen. Hatte Intendant, Komponist und Dirigent Alois Lugitsch in den vergangenen Jahren das Auditorium oft mit eigenen Werken überrascht, so

griff er heuer wieder auf Altbewährtes zurück. Kein geringeres Werk als die legendäre Rock-Oper »Jesus Christ Superstar« von Tim Rice und Andrew Lloyd Webber steht 2020 am Programm. Das Musical, das Webber zum Durchbruch verhalf, zeichnet die letzten Wochen im Leben von Jesus Christus nach – den Verrat durch Judas sowie den Weg zum Kreuz. Seit 1971 ist das Musical eine schier endlose Erfolgsgeschichte, die bereits 2001 Station in Hartberg machte, um nun hierher zurückzukehren.

Die Handlung beginnt mit der fatalen Fehleinschätzung Judas', dass Jesus die Situation aus den Händen gleitet. Im Glauben, ihn aufhalten zu müssen, um ihm und seinen Jüngern das Leben zu retten, vertraut sich Judas den Hohepriestern an. Bevor das Unglück seinen Lauf nimmt, feiert Jesus mit seinen Jüngern noch einmal das Pessach-Fest, bricht das Brot und segnet den Wein. Das letzte Abendmahl begründet den Leidensweg von Christus, der mit dem Verrat von Judas beginnt, gefolgt vom Verhör bei Pilatus und der Verspottung durch Herodes. Pilatus zaudert, doch das Volk insistiert auf dem Tod von Jesus am Kreuz. Am Kreuz kehrt das Vertrauen des Sohnes in Gott wieder zurück: »Vater, meinen Geist befehle ich in deine Hände.«



Foto: privat

Des Meeres und der Chöre Wellen Sängerschiff Konobe sticht in See

Das auf See gerne gesungen wird, wissen selbst Nichtsänger. Wie etwa an Bord bei Käpt'n Iglo: Denn dort heißt es:

»Glänzt das Schiff von Bug bis Heck,
und ist die Mannschaft ganz perfekt,
kommt sie mit in die Kombüse,
wo man Köstliches entdeckt.«

Köstliches entdeckt man auch auf dem Sängerschiff »Konobe«, das im heurigen Sommer von 9. bis 16. August von Split aus in See sticht und eine Woche lang mit sangesfreudigen »Matrosen« durch die schönsten Gewässer Kroatiens (Maslinica, Primosten, Telašćica (Kornaten mit Silbersee), Molat, Mali Losinj, u.v.m.) kreuzt. Geladen hat das Kapitänsduo Sabrina Lackner und Stefanie Lercher nicht nur das richtige Zeug fürs tägliche Schnorcheln und Baden, sondern einen Schatz der besonderen Art: Eine Kiste voller Chormusik, die bei den Proben aus stummen Landratten singende Sirenen macht, deren Gesang selbst hartgesottene Seemänner betört.

Wer noch sängerisch anheuern möchte, wendet sich an Bootsfrau und Quartiermeisterin Christine Geißler (Tel. 0676/8742 2297), an Bord der Konobe sind noch Plätze frei. Und das ist kein Seemannsgarn!

Sängerschiff Konobe

Chorische Schiffsreise von 9. bis 16. August

Stationen: Split, Maslinica, Primosten, Telašćica (Kornaten mit Silbersee), Molat, Mali Losinj, Silba, Kukuljica und Zadar

Schiffschorleiterinnen: Sabrina Lackner und Stefanie Lercher

Kontakt: Christine Geißler
Tel. 0676/8742 2297



Foto: Musicalfestspiele Hartberg

Jesus Christ Superstar

Musicalfestspiele Hartberg
Intendant: Alois Lugitsch

Termine:

17./ 18. Juli 2020,
Beginn: 20.00 Uhr,
23./24./25. Juli 2020,
Beginn: 20.00 Uhr,
29./30./31. Juli 2020,
Beginn: 20.00 Uhr

Karten und Infos

Tel.: 0664/939 80 15
www.musical-festspiele.at,
info@musical-festspiele.at

Ticketpreise: 20 bis 45 €,
Ermäßigungen für Kinder,
Jugend, Studierende
und Gruppen
VIP-Karten mit
Abendmenü und Aperitif:
53 Euro

hier & dort

Berichte unserer Mitgliedsvereine

Übertroffene Erwartungen

Steirische Hirten- und Krippenlieder

Als Landeschorleiter im Chorverband Steiermark ist es mir sehr wichtig, diesen Beitrag und seinen Inhalt jenen Menschen, denen Musik ein großes Anliegen ist, mitzuteilen. Auch deshalb, da es den Nachwuchs in unseren Chorgemeinschaften betrifft. Das sind vor allem die Kinder und Jugendlichen.

Am Freitag, dem 13. Dezember 2019 besuchte ich eine Veranstaltung in der Reihe Steirische Hirten- und Krippenlieder in der Grazer Antoniuskirche. Ich selbst habe viele solche, bzw. ähnliche Veranstaltungen in der Obersteiermark, in Graz und Wien durchgeführt. Auch habe ich

viele ähnliche Veranstaltungen in den letzten 24 Jahren in meiner Funktion als Landeschorleiter des Chorverbandes Steiermark besucht. Was aber an diesem Abend in der Grazer Antoniuskirche geboten wurde, übertraf alle meine Erwartungen.

Ich möchte unbedingt sagen, dass dieses Ergebnis und diese jahrelange, konsequente Arbeit mit Kindern und Jugendlichen am Johann Joseph Fux Konservatorium des Landes Steiermark nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Das ist die Arbeit, die eigentlich flächendeckend stattfinden müsste. Neben der Freude am Singen und dem Musizieren fördert dieses Engagement natürlich auch sehr stark die Herzensbildung, die immer mehr verloren zu gehen scheint. Das ist der wesentlichste Teil in der musi-

kalischen Arbeit, die zu mehr als 80 % nachhaltig ist. Nur diese Hingabe an die Musik und allem, was damit in Verbindung ist, befähigt die jungen Menschen zu solchen Resultaten.

Hinter dieser großartigen Arbeit am Johann Joseph Fux Konservatorium, aber auch außerhalb dieser Institution steht ein Name, nämlich Dr. Zuzana Ronck. Zuzana Ronck ist ja schon lange im Vorstand der Landesleitung des Steirischen Chorverbandes. Sie ist aber auch Obfrau der Region Graz des Chorverbandes Steiermark. Wenig bis gar kein Aufhebens macht Frau Ronck von ihrer Arbeit und den zahlreichen eigenen Projekten. Das sollte sie aber! Zudem leitet sie den Chor Musica con Grazia, mit dem sie ebenfalls sehr erfolgreich ist.

Aber nochmals zurück zur Aufführung in der Grazer Antoniuskirche vom letzten Dezember. Für mich war das ein Eintauchen in eine Welt wunderbarer Musik und ihrer ebenso wunderbaren Interpretation. Da war alles gut ausgearbeitet, aber nicht lackiert. Das Soloquartett war ein Glücksfall, das Orchester war bestens disponiert und natürlich auch die Kinder und Jugendlichen im Chor. Es wurde so natürlich gesungen und musiziert, dass man aus meiner Sicht der Musik in ihrer ureigensten Qualität gerecht wurde. Ich bin begeistert und beseelt im wahrsten Sinne dieser Worte. Diese Aufführung war für mich als Zuhörer eine wirkliche Sternstunde.

Als Landeschorleiter im Chorverband Steiermark werde ich versuchen, diese von mir beschriebene Arbeit von Frau Dr. Zuzana Ronck verstärkt zu unterstützen. Der Chorverband Steiermark, aber auch das Johann-Joseph-Fux-Konservatorium und viele Weggefährten von Zuzana Ronck können stolz sein, eine so engagierte Musikerin und Pädagogin in ihren Reihen zu haben. Dass Frau Ronck im vergangenen Jahr auch zur Vorsitzenden des Steirischen Volksliedwerkes gewählt wurde, zeigt auch die große Wertschätzung ihrer Person und ihrer so großartigen, oft zu stillen Arbeit. Das Steirische Volksliedwerk hat eine überaus gute Wahl getroffen. Ich hoffe, dass in den nächsten Jahren auch fruchtbare Kooperationen zwischen Steirischem Volksliedwerk und unserem Chorverband Steiermark entstehen werden.

Prof. Ernst Wedam

Landeschorleiter Chorverband Steiermark



Foto: UNI/NIKI Lacker

Seit Jahren ein Garant hoher musikalischer Qualität: die Hirten- & Krippenlieder in der Antoniuskirche.

Gedanken eines »Vogel-Papas« 20 Jahre Andritzer Singvögel

Singen können die Andritzer Singvogerln! Aber auch mit Tanzen und Schauspielern begeisterten sie das Publikum, das in das ABC gekommen war, um das 20-jährige Jubiläum dieses fröhlich-bunten Kinderchores zu feiern, der einst von Franziska Hammer-Drexler gegründet worden war, um für ihren Bruder Walter Drexler (damaliger Pfarrer von Andritz) eine Messe anlässlich seines Geburtstages musikalisch zu umrahmen. Daraus wurde eine Grazer Institution, die alljährlich die Herzen der Besucher der Eiskrippe erwärmt und bei Chorkonzerten und ABC-Auftritten (man denke an die legendären »Hochhaus-Kids«) das Publikum verzückt – wie immer behutsam und grandios begleitet von zwei tatsächlichen Kindern der Vogelmutter, Veronika und Christoph. Franziska Hammer-Drexler

Andritzer Singvögel

Leitung: Franziska Hammer Drexler

05.06.20 LANGE NACHT DER KIRCHEN

HUNDERTE VERANSTALTUNGEN BEI FREIEM EINTRITT!
18:00-24:00 Uhr • www.langenachtderkirchen.at/graz
Gesamtprogramm und alle Informationen ab Ende April im Kircheneck, Herrengasse 23, 8010 Graz, Tel.: 0316/81 15 28

Verborgene Schätze, Konzerte & Lesungen, geheimnisvolle Räume, mystische Momente, kreative Kinderprogramme, prominente Gäste, Gebet, Kulinarik & Begegnungen ...

WIR SIND DABEI: Adriach • Altaussee • Altenmarkt bei Fürstenfeld • Bad Aussee • Bad Mitterndorf • Breitenau • Bruck an der Mur • Eibiswald • Frauenberg a. d. Enns • Gleinstätten • Graz (ca. 40 Orte) • Großlobming • Grundlsee • Haus im Ennstal • Hengsberg • Irnding • Knittelfeld • Krieglach • Kumitz • Laßnitzhöhe • Leibnitz • Liezen • Paldau • Palfau • Pöllauberg • St. Johann in der Haide • St. Johann ob Herberstein • St. Margarethen an der Raab • St. Peter-Freienstein • St. Peter am Ottersbach • St. Ruprecht/Raab • St. Stefan ob Leoben • St. Stefan ob Stainz • Stallhofen • Tauplitz • Vorau • Wartberg-Mitterdorf

gelingt es auf wunderbare Weise, die Freude an Gesang und Ausdruck bei ‚ihren‘ Vogerln zu wecken und wachsen zu lassen. Man spürt förmlich die Verbundenheit zwischen den Kindern und ihr, die neben dem Gesang durch gemeinsame Ausflüge, Essen und Feiern vertieft wird.

Wir Eltern können dankbar sein, dass sich jemand unserer Kinder annimmt mit so großer Freude an der Musik und am Miteinander mit ihnen. Das wurde auch spürbar an den Erzählungen der fünf jungen Erwachsenen, die noch einmal in das Vogerl-Nest zurückgeschwirrt waren und auf Einladung von Frau Hammer-Drexlers Bruder Walter, der fröhlich-varianterreich moderierte, berichteten, wie es ihnen damals bei den Vogerln ging und wie sehr sie diese Erfahrungen geprägt und weitergebracht hätten. Ein weiterer berührender Moment war der Dank des Komponisten Karl Fauland, der überraschend im Publikum saß und berührt war von der Interpretation seines Friedenslieds.

Zu Recht endete die Darbietung mit Rosen, die die Kinder ihrer Vogerlmutter überreichten, sowie einer großen Jubiläumstorte mit Andritzer Feuerwerk. Mögen Franziska Hammer-Drexler und ihre Singvögel die Herzen der Andritzer, Grazer und aller Steirer noch lange mit ihren klaren Stimmen beglücken und noch viele Jahre diese wunderbare Musik- und Frohsinnsgemeinschaft (er)leben.



Der Chor der Grazer Keplerspatzen überzeugte einmal mehr – wie schon hier bei einem »älteren« Auftritt im Grazer Dom

Auf Weihnachten Grazer Keplerspatzen

Wunderbar einfühlsame Vertonungen zeitgenössischer Komponisten (Ola Gjeilo: »Spotless Rose«, Morten Lauridsen: »O nata lux« oder John Rutter: »Dormi Jesu«) prägten den auf das Weihnachtsfest einstimmenden Konzertabend am 19. Dezember in der St.-Andrä-Kirche ebenso wie prachtvolle Motetten von Andreas Hammerschmidt: »Das Wort ward Fleisch« oder Albert Becker: »Weihnachtsmotette«. Das klangvolle Weihnachtspaket, geschnürt durch Chorleiter Ulrich Höhs, war aber auch bestens befüllt mit sanft wiegenden Melo-

dien (Max Reger: »Mariae Wiegenlied«), mächtig aufrauschenden Hymnen (Camille Saint Saens: »Tollite hostias«) aber auch frecher Kratzbürstigkeit (Bob Chilcott: »The Sparrow's Carol«). So wie in der Andräkirche zeitgenössische Bildende Kunst, durchaus auch provokant, mit dem herrlichen barocken Bestand in Dialog tritt, so wurden auch im Programm der Keplerspatzen vertraute, liebgewonnene Weihnachtsmelodien durch erfrischend neue Sätze in ein neues Licht gerückt: Den sich reimenden lateinisch-deutschen Text von »In dulci júbilo« sangen die Keplerspatzen in einem Arrangement von Bob Chilcott. Auch die vertraute französische Melodie von »O komm Emanuel« aus dem 15. Jahrhundert im behutsam modernen Satz von John Rutter wurde zum Ausdruck der Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Natürlich durften im Programm traditionelle Weihnachtslieder, allesamt in anspruchsvolle neue Sätze verpackt, nicht fehlen. Den Abschluss bildete DAS Weihnachtslied schlechthin: »Stille Nacht«.

Ganz warm ums Herz ProVOCanto

Im wahrsten Sinn des Wortes »eingehitzt« hat der Chor ProVOCanto dem Publikum beim Benefizkonzert in der Pfarrkirche Wagna. Zu welchen Gunsten hier aus ganzer Seele gesungen wurde? Für eine neue Kirchenheizung! Und so gestaltete sich das Programm ebenso schwungvoll wie das Dirigat der engagierten Chorleiterin Zeljka Hrestak, die bei diesem Anlass auch ihr 25-jähriges Jubilä-



Heizte mit seinem Klang nicht nur dem Publikum ein: ProVOCanto

um feierte. Dass die Leistungen des von ihr höchst professionell geführten Chores nicht unbeobachtet blieben, sah man an der Gratulantenschar von der Gemeinde, über die Pfarre bis hin zu Vertretern des Chores selbst. Ein emotionaler Moment, dem die beliebte Chorleiterin durch ihre Rede Ausdruck verlieh, in der sie ProVOCanto als »ihr Kind« bezeichnete, als eine Gemeinschaft, die ihr über all die Jahre sehr ans Herz gewachsen sei.

Durfte sich anlässlich des 25-jährigen Chorleitung-Jubiläums über eine »Platin-Schallplatte« freuen: Zeljka Hrestak vom Chor ProVOCanto.

Chor ProVOCanto

Chorleitung:
Mag. Zeljka Hrestak
Mail: provocanto@gmx.at
www.provocanto.at



Foto: Andritzer Singvögel



Foto: ProVOCanto



Foto: Landesbedienstetenchor

Von der Amtsstube in den Weingärten Landesbedienstetenchor

Auf musikalische Spurensuche begab sich der **Landesbedienstetenchor** mit Obmann Rudolf L. Hütter im vergangenen Jahr, als man sich auf Initiative des Chorleiters Franz M. Herzog dem bis dato unentdeckten »Weingartenlied« widmete. Das Gedicht des viel zu früh verstorbenen steirischen Lyrikers Ernst Goll war 1946 von Walter Borovsky vertont worden. Im Jahr 2019 uraufgeführt, wurde es auch im »Chorissimo« zu einem besonderen literaturhistorischen und musikalischen Ereignis. Gewissermaßen einen Ritterschlag erfuhr der Chor bei seinem Auftritt anlässlich des Jubiläums der Steirischen Weinritterschaft. Und auch bei »Voices of Spirit« stand wiederum der Wein im Mittelpunkt, zumindest geografisch huldigte man der »Sulm und die Weinberg«. Hoch hinaus wollte man dann im eindrucksvollen Schloss St. Martin und verneigte sich bei der 100-Jahr-Feier mit der Auftragskomposition »Hymne an ein Schloss« von Franz M. Herzog. Wei(h)nachtlich ging es dann auch noch am Ende des Jahres weiter: bei der Weihnachtsbaum-Illuminierung im Grazer Burghof, beim Weihnachtsempfang des Landeshauptmanns, bei der LUV-Weihnachtsfeier oder auch beim Adventkonzert in der Schlosskirche St. Martin. Ein Auftritt bei der Tagung der AGACH rundete das Jahr stimmungsvoll ab.

Ein Sängerknabe in St. Marein Gesangsverein St. Marein unter neuem Dirigat

Nein, es ist kein »Englishman in New York«, sondern vielmehr ein Sängerknabe, der seinen Weg aus Wien nach St. Marein im Mürztal gefunden hat. Und hier sehr glücklich ist, denn mit Mitte Jänner 2020 hat **Josef Eisler**, seines Zeichens vielgereister Gesangspro-



Foto: Singkreis St. Marein i.M.

fi, absolvierte seine musikalische Ausbildung im renommierten Knabenchor, ergänzte dies durch ein privates Gesangsstudium und zeigte sein Talent auch schon in großen Häusern wie Wiener Staatsoper sowie der Volksoper. Auf ein Neues – sagen sich die Sänger des Gesangsvereins also frohgemut, denn der neue Chorleiter ist hier schon bestens bekannt: Bei zahlreichen Konzerten und Aufführungen fungierte er als Solist. Dass bei einem so traditionsreichen Chor auch Ehrungen nicht fehlen dürfen, ist klar: So wurden die langjährigen Chormitglieder Heidi Pesl und Klaus Kammerhofer für ihr 60-jähriges Mitwirken von Obfrau Dagmar Erber und Bürgermeister Günther Ofner geehrt! Der Chor wünscht sich eine Vergrößerung seiner »Familie« und wir helfen gerne beim Suchen: Wenn jemand also genauso viel Freude an der Musik und am gemeinsamen Singen hat, der ist herzlich zu den Proben eingeladen: immer donnerstags um 18.30 Uhr im Probelokal in der Kirche St. Marein.

Foto: Singkreis St. Marein



»Ohne Singen geht es nicht!« Singkreis St. Martin nimmt Abschied für einen neuen Start

Festrede von Anna Thaller zum Abschluss des St. Martin Singkreises am 14.12.2019 (gekürzt)

Heute, an diesem besonderen Tag für den Singkreis St. Martin, heute, an diesem Abschiedsfest, halte ich die Rede in Form eines Epilogs. Ein bedeutendes Dritteljahrhundert geht zu Ende und verdient Würdigung. 1986 gründete der damals neue Direktor Martin Schmiedbauer den Singkreis als Bildungshauschor. Einerseits, um die Freude am Singen zu fördern, andererseits, um bei Ausstellungen, Eröffnungen und Gottesdiensten die musikalische Gestaltung hauseigen zur Verfügung zu haben. Daraus hat

sich über die Jahrzehnte das entwickelt, was man als gelungenes [...] Projekt nennen könnte. Ridi Reiterlehner – später auch Werner – [...] ihr habt dem Chor eure Prägung gegeben, [...]. Daraus entstanden ist eine Freunde-Gemeinschaft, die Leben trägt. Ihr habt Freud und Leid (da denke ich an Hochzeiten und Begräbnisse, die ihr musikalisch gestaltet habt) miteinander geteilt und Lebensfreundschaften gegründet [...]. St. Martin hat heuer sein 100-jähriges Bestehen als Bildungshaus gefeiert. Ihr habt die Festkomposition von Franz Herzog beim großen Festjubiläum vorgetragen und auch damals hatten wir alle Gänsehaut. [...] So bin ich davon überzeugt, dass Bildung einen unverzichtbaren Bestandteil leisten kann, um Frieden und Demokratie zu sichern. [...] Das Wesen des Singkreises, man kann auch sagen, die Seele des Singkreises ist das gute Zusammenspiel zwischen den Menschen, die die Leitung haben und den Menschen, die durch die wortlose Bewegung – dem Dirigat – das verstehen, was letztlich den guten Ton erzeugt. [...] Was die Zukunft des Chorsingens in St. Martin betrifft, starten wir im Herbst 2020 mit einem neuen St. Martin Chor, mit neuem Namen, neuer Chorleitung, neuer Vision. [...] Lasst uns gelungene Inseln schaffen – der Singkreis St. Martin ist in seiner Vollkommenheit gelungen und mit heute beendet. Und die Moral von der Geschichte: Ohne Singen geht es nicht!

Singkreis St. Martin

Chorleitung:
Maria und Werner
Reiterlehner

Kein Abschied für die Ewigkeit: Der Singkreis St. Martin wurde zwar aufgelöst, jedoch nur um im kommenden Herbst Platz für einen neuen Chor in St. Martin zu schaffen.



Foto: Liedertafel Andritz

Liedertafel Andritz

Chorleiter: Fritz Drexler
 liedertafel-andritz@gmx.at
 Tel.: +43316697561

»Bringe Frieden!« Kinder- & Jugend goes Chor & Stimmbildung

Man nennt sie zwar »die stillste Zeit im Jahr«, tatsächlich hat der Advent von heute nur noch wenig mit seiner obigen Bezeichnung gemein. Statt Innigkeit und Zur-Ruhe-Kommen herrschen vorweihnachtlich Hektik und Stress allerorts. Wie gut, dass die *Liedertafel Andritz* am 8. Dezember mit ihrem Adventkonzert »Bringe Frieden« für pure Entschleunigung sorgte. Dirigent Fritz Drexler scharfte nicht nur seine gewohnte Sängerschar um sich, sondern engagierte auch das Ensemble des Ersten Grazer Zithervereins, um das Publikum auf eine zwei-stündige Reise durch unzählige Musikepochen und Musikstile zu nehmen: Während Lorenz Maierhofers

»Adventjodler« und die Volksweisen »Jetzt fangen wir zum Singen an« und »Leise rieselt der Schnee« den Beginn markierten, entführten »Schlaf, Kindelein süße« und »Karácsonyi bölsödal« das Auditorium in fremde Länder, bevor man mit zeitkritischen Liedern den Blick wieder auf unsere Zeit richtete. Was Weihnachten jenseits von Konsum- und Glühweinrausch auch bedeuten kann, zeigte Goldmedaillengewinnerin Bettina Platzer, die man anlässlich ihres hervorragenden Abschneidens bei den Special Olympics ein zweites Mal ehrte. Drei Stücke von Michael Praetorius und das bekannte »Joy to the World« aus der Feder von Georg Friedrich Händel bildeten den Höhepunkt des zweiten Teils, bis Hubert von Goiserns »Hearst es net« sowie der Andachtsjodler dem Abend einen sinnlichen Abschluss verliehen.

Gipfeltreffen der Volksmusik Singkreis Gaishorn beim Amselsingen

Wenn man in Bischofshofen alljährlich zum »Amselsingen« lädt, ist reges Publikumsinteresse garantiert: 1200 Liebhaber der echten Volksmusik ließen es sich am 12. Oktober des vergangenen Jahres nicht nehmen, beim »Gipfeltreffen« der besten Volksmusikanten mit dabei

zu sein. Zum bereits 59. Mal hatten sich exzellente Volksmusikgruppen aus Österreich und Südtirol in der Hermann-Wielandner-Halle eingefunden, um das »Bischofshofener Amselsingen« zu bestreiten. Fünf Volksmusikgruppen in verschiedensten Besetzungen und der *Singkreis Gaishorn* aus der Steiermark boten ein unglaublich vielseitiges Programm, das nicht nur technisch perfekt musiziert wurde, sondern auch – wie ORF Moderatorin Caroline Koller betonte – das Herz traf! Ob mit dem samtigen Klang der Klarinetten oder dem deftigen Sound der Flügelhörner (Wilderer Musi), den stimmigen Geigen der Familie Huber aus dem Pustertal, die auch abwechselnd sang, sowie die ungewöhnlich kräftige Spielweise einer Tirolergruppe auf Hackbrettern – sie alle boten Volksmusik vom Feinsten. Der frische Gesang der Gaishorner belebte die Szene mit vier Volksliedern in sauberer Intonation und perfekter Artikulation. Brigitte Wagner wählte auch zwei Lieder von Steirern aus: Norbert Rainer und Christian Seirer wären sicher erfreut gewesen, wenn sie ihre Melodien – so stimmig gesungen – gehört hätten. »Was für ein Glück, dass es Menschen gibt, die solche Musik machen« – mit diesem Satz beendete die Moderatorin den zweistündigen Abend, der schon Lust macht auf den heurigen Herbst: Dann nämlich feiert das Bischofshofener Amselsingen sein 60-Jahr-Jubiläum!



Foto: Singkreis Gaishorn

Hoherfreut war das Publikum, auch Experten zollten Lob und Anerkennung.

Die Qual der Wahl TON.art Leibnitz begeistert Zuhörer

Es ist schwer zu sagen, was den Zuhörerinnen und Zuhörern der Chorkonzerte von *TON.art Leibnitz* am Wochenende 9./10. November am besten gefallen hat. Die Auftrittsorte waren das Schloss in Gleinstätten und das Kulturzentrum in Leibnitz. Dass der Hugo-Wolf-Saal in Leibnitz bis auf den letzten Platz besetzt war, bedeutete auch eine hohe Erwartungshaltung. Aber schon der Auftakt mit dem Kanon »Viva la Musica«, gesungen beim Einzug in den Saal war vielversprechend. War es dann das quirlig lebendige »Siyahamba« aus Afrika, das frech-ironisch gesetzte »La Cucaracha« oder die romantischen Lieder von Brahms? Mit dem monumentalen »Adiemus« wurden die Zuhörer in die Pause entlassen, wo es persönlich zubereitete Speisen und erfrischende Getränke gab. Besonders der Tenor Alexander Lang aus Leibnitz und die Solisten der Kunstuniversität Graz zeigten mit Arien von Tchaikovsky und Verdi ihr meisterhaftes Können. Weitere Lieder des Chors kamen aus Finnland, Spanien oder Slowenien, aber auch ein Kärntner Volkslied ergänzte das Programm. Mit einer Reihe sakraler Stücke zeigte der Chor auch hier seine künstlerische Vielfalt, welche in vielen Übungsstunden unter der Leitung von Balint Kasza einstudiert wurde. Der stehende Applaus blieb dann auch nicht aus, so dass das Konzert erst mit den Zugaben: »Die Blaue Donau« und dem *Trinklied aus La Traviata* abgeschlossen werden konnte. Der Chor TON-art Leibnitz wird das nächste Mal in einem Benefizkonzert in Leibnitz am 16. Mai zu hören sein. Die Obfrau Heidi Schmidt betonte, dass der Chor gerne weitere, auch bisher noch unerfahrene Sängerinnen und Sänger begrüßt.

Singkreis Gaishorn

Chorleitung: Brigitte Wagner
 Tel.: 0699 10401579
 Obfrau: Silvia Fösleitner
 Tel.: 0650 3200080
 singkreis@gaishorn-am-see.at
 www.singkreis-gaishorn.jimdo.com

TON.art Leibnitz

Chorleitung: Balint Kasza
 Obfrau: Heidi Schmidt
 0664 924 9245
 ton.art@gmx.at
 Pressesprecher: Christian Bruch
 0677 / 61 39 43 51
 christianbruch@live.de



Foto: Foto Resch

bravissimo

Chor der Ausgabe: Stadtchor Feldbach

Fünfundzwanzig, fünfzig oder gar hundert Jahre – wenn Schiffsführer und Pressereferenten im CHORjournal stolz von ihren Chorjubiläen berichten, so kann das den Sängern des Stadtchor Feldbach nur ein müdes Lächeln abgewinnen. Denn geht es ums Alter, so zählt der Chor aus der sonnigen Südoststeiermark mit seinen 170 Jahren nicht nur zu den Methusalems der Chorszene, sondern überhaupt zu den ältesten Vereinen der Steiermark. Wer meint, dass der 1850 gegründete Chor das heurige Jubiläumsjahr ob des honorigen Alters alles ein wenig langsamer angeht, der irrt gewaltig. Im Gegenteil: »Wer rastet, der rostet«, scheint man sich auf die Fahnen geschrieben zu haben, und möchte keine Zeit verlieren, seinen Freunden zu beweisen, dass schöner Chorgesang keine Frage des Alter ist. Bester Beweis: Das Galakonzert, mit welchem man harmonisch ins Jubiläumsjahr rutschte.

Feste soll man bekanntlich feiern, wie sie fallen. Auch beim Stadtchor Feldbach ist das nicht anders. Machte der 45 Mitglieder zählende Chor in der Vergangenheit vor allem mit seinen Sommer- und Neujahrskonzerten von sich reden, so verlegte er diesmal letzteren Termin auf Silvester, um nach seinem Galakonzert gemeinsam mit seinem Publikum beschwingt und harmonisch ins Jubiläumsjahr zu rutschen. Unter der Gesamtleitung von Bettina Wechselberger und der musikalischen Begleitung der Walzerperlen zeigte sich der Stadtchor dabei

nicht nur in seiner Vielseitigkeit, sondern auch in neuem Kleid: Erstmals wurde von Obleuten Emma Posch und Anton Buchgraber der Öffentlichkeit auch das von Roswitha Dautermann entworfene neue Chor-Logo vorgestellt, das man sich selbst zum 170. Geburtstag schenkte. Mit ihm und einer Fülle von Konzerten will man im Jubiläumsjahr beweisen, dass ein hohes Alter noch lange kein Grund ist, kürzer zu treten und leiser durchs Leben zu schreiten. Freunde erlesener Chormusik dürfen sich also auf weitere 170 Jahre rege Konzerttätigkeit freuen!



Foto: Stadtchor Feldbach



Foto: HIB.art.chor

Big in Japan

HIB.art.chor vergoldet Japantournee

Die Singakademie der HIB Graz-Liebenau hat das Unglaubliche geschafft und vor einer vor allem asiatisch besetzten Jury GOLD mit Spitzenbewertung beim Chorwettbewerb in Kobe, Japan, gewonnen. Das ist im Land der aufgehenden Sonne bisher keinem einzigen österreichischen Chor gelungen! Chorleiterin Maria Fürntratt ist mit ihren 36 Schülern nach Ihrer 33. Internationalen Chortournee einfach nur überglücklich und besonders stolz auf die künstlerische Leistung! »Unsere jungen SängerInnen haben sogar eine höhere Bewertung als ALLE Erwachsenenchöre, z.B. aus Hongkong, China, Südkorea, Japan, Indonesien ersungen. Eine Sensation!« Damit hat der HIB.art.chor auf bereits vier Kontinenten (Asien, Afrika, Amerika und Europa) Gold bei internationalen Spitzen-Chorwettbewerben gewonnen – ein besonderer Leistungsnachweis unseres steirischen Kulturwachstums! Zusätzlich belohnt wurden die Grazer Jungsänger mit unfassbaren Erlebnissen in japanischer Kulinarik, exotischen Schreinen, Pagoden und Kimonos, heißen Quellen, Höflichkeit und Sauberkeit, Live-Erdbeben, Hightech Toiletten, Abenteuer in der Harry Potterwelt Osakas, Hochpräzisionszügen, Rekordtürmen, vielen japanischen Freundschaften und einzigartigen Mangawelten. Ein großartiger Höhepunkt zum 25-Jahrjubiläum des HIB.art.chores.

»Musik ist meine Heimat«

Musikpädagogik im volkulturellen Kontext

Unter dem Titel »Musik ist meine Heimat« ging am 23.10. im Festsaal des Augustinums das Symposium des Steirischen Volksliedwerks über die Bühne, das

sich besonderen Fragen widmete: Was bedeutet der Begriff »Heimat« für den Menschen als Wesen in einer multikulturellen Gesellschaft? Wie kann Schule zur »Heimat« werden? Und was kann Musik dazu beitragen? Die Veranstaltung wurde auch genutzt, um herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten mit dem Canorum Styriae Preis auszuzeichnen: Franz Josef Lemmerer erhielt eine Preis für seine Arbeit »Die Akademisierung der Volksmusikausbildung. Ein Evaluierungsversuch an steirischen Musikschulen und deren Volksmusiklehrkräften«, Johannes Leopold Neuhauser behandelte in seiner Arbeit den Traunkirchner Glöcklerlauf.

Grazer Männerchor

Ehre, wem Ehre gebührt

Der Applaus ist das Brot des Künstlers, heißt es so schön. Doch nicht nur. Schön ist es auch, wenn verdiente Sänger für ihren Einsatz ein Dankeschön von ihren Kollegen erhalten und geehrt werden. Auch im Grazer Männerchor folgte man dieser Tradition und ehrte gleich sechs Sangeskollegen: Karl Rumpold etwa hält mit seiner Bassstimme des Sängerschaft nicht nur seit bereits 63 Jahren die Treue, sondern lenkte ganze 20 Jahre lang die Geschicke des Vereins. Peter Schwarz ist seit 30 Jahren dem 2. Tenor eine große Stütze, Reinhard Schauer bringt sich seit nunmehr 25 Jahren in der gleichen Stimmlage – und gelegentlich auch als Techniker – ein. Auch Martin Haller brillierte in seiner 15-jährigen Laufbahn nicht nur als 1. Tenor, sondern auch als Moderator. Und während Walter Haberfellner seit 10 Jahren dem Chor als 2. Tenor sowie als Wirtschaftler die Treue hält und dafür geehrt wurde, durfte sich Schriftführer Paul Voltingoer dank langer »Vordienstzeiten« über das »Silberne Ehrenzeichen« des Chorverbandes Steiermark freuen.

Impressum

MEDIENINHABER & HERAUSGEBER

Chorverband Steiermark
Landhausgasse 12/III, 8010 Graz
Obmann HR DR. Alfred Hudin

EIGENTUM/VERLEGER/VERWALTUNG

Chorverband Steiermark
Landhausgasse 12/III, 8010 Graz

LANDESSCHRIFTLLEITUNG

OStR Prof. Mag. Bruno Seebacher

VERANTWORTLICHE REDAKTEURE

OStR Prof. Mag. Bruno Seebacher, HR Dr. Alfred Hudin, Prof. Ernst Wedam, Mag. Isolde Seirer-Melinz, MSc, Mag. Christian Seirer. Alle namentlich gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

GRAFIK/LAYOUT/SATZ/ILLUSTRATION/GE-SAMTREDAKTION

Mag. Christian Seirer

DRUCK

Printed in EU

SIE ERREICHEN UNS UNTER:

Chorverband Steiermark
Landhausgasse 12/III, 8010 Graz
Telefon: 0316 / 82 99 25, Fax: DW -4
stmk@chorverband.at
http://stmk.chorverband.at

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch: 8.00 – 13.30 Uhr
Donnerstag: 10.00 – 16.00 Uhr
Freitag: 8.00 – 13.30 Uhr

HINWEIS ZUR DATENÜBERMITTLUNG

Bitte berücksichtigen Sie, dass elektronisch übermittelte Bilder für eine optimale Druck-

qualität in Originalgröße eine Auflösung von mindestens 300 dpi aufweisen sollten!

Gender & Disclaimer

Die im CHORjournal gewählten männlichen Formen wie Sänger, Chorleiter etc. beziehen immer gleichermaßen weibliche Personen ein. Auf eine Doppelbezeichnung wurde zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

Nächste Ausgabe

Das Chorjournal 2/2020 erscheint im Juni

Nächster Redaktionsschluss

23. April 2020

EINSENDUNGEN

Texte und Termine können nur bis zum jeweiligen Redaktionsschluss berücksichtigt werden.

© 2020 Chorverband Steiermark

Alle Rechte vorbehalten

CHÖRE PROBEN am Retzhof



retzhof.at

Bildungshaus Retzhof GmbH
Dorfstraße 17, 8435 Wagna
03452 / 827 88-0

Singen Sie mit!



Liederbücher aus dem Steirischen Volksliedwerk im praktischen Rocktaschenformat (10x14,5 cm), Zweistimmig gesetzt, mit Begleitakkorden – je € 8,50

JÄGER- & ALMLIEDER

Eine Sammlung der schönsten Lieder zum Thema Jagd und Alm.

SINGEN IM WIRTSCHAUS

Lieder und Jodler für gesellige Runden und fröhliche Stunden.

123 JODLER & JUCHZER

Keine andere Gattung kann mit einem solchen Formenreichtum aufwarten.

LIEDER DER REGIONEN

Vielfältige Heimat-, Bergsteiger-, Alm- sowie Scherzlieder u.v.m. von Paltentaler Komponisten.



Aus der Reihe
Steirische Tonspuren
je CD € 19,-

PRETULER BUAM

26 Aufnahmen der fünf Musikanten rund um Alfred Dissauer, die durch Rundfunksendungen und Schallplattenaufnahmen bekannt wurden und im In- und Ausland musizierten.

EDLER TRIO

24 Originalaufnahmen der legendären Gruppe aus Langenwang aus dem Archiv des ORF-Landesstudios Steiermark.

Volksliedwerk
Steirisches

Das Leben zum Klingen bringen...

Erhältlich im Steirischen Volksliedwerk • Sporgasse 23/III, A-8010 Graz, 43 (0)316 908635, service@steirisches-volksliedwerk.at, www.steirisches-volksliedwerk.at

Eine große Auswahl an weiteren Liederbüchern, Noten und CDs finden Sie bei uns im Internet www.steirisches-volksliedwerk.at/shop

vokalender

Veranstaltungen der Mitgliedschöre

14.03.		KOBENZ	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
21.03.		ST. MARTIN IM SULMTAL	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
27.03.		BAD MITTERNDRUF	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
28.03.		ST. PETER-FREIENSTEIN	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
03.04.		BAD RADKERSBURG	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
04.04.		WILDON	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
11.04.		Pfarrkirche GUßWERK	Liedertafel Gußwerk	Musikalische Gestaltung der Messe
12.04.	09:00	Pfarrkirche PÖLLAU	Singgem. Pöllauer Tal	Musikalische Gestaltung der Messe
12.04.	08:30	Pfarrkirche ÜBELBACH	MGV Übelbach m. Frauenchor	Ostermesse
17.04.		GRATWEIN	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
18.04.	15:00	LIND BEI SCHEIFLING, GH Leitner	Chorverband Steiermark	Mitgliederversammlung
18.04.	20:00	Mehrzweckhalle NIEDERWÖLZ	Sängerrunde Niederwölz	Frühjahrskonzert
18.04.		STAINZ	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
24.04.		TROFAIACH / GAI	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
25.04.		BÄRNBACH	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
02.05.	19:30	Freskensaal Schloss PÖLLAU	Singgem. Pöllauer Tal	Chorkonzert
02.05.		AIGEN IM ENNSTAL	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
09.05.	19:00	Pfarrk. St. Christoph/THONDORF	MGV Liebenau	Chorkonzert
15.05.		Kultursaal EDELSCHROTT	Singkreis Edelschrott m. MGV Mooskirchen	Frühlingkonzert
15.05.		Schloß FEISTRITZ	St. Peter/Kbg.	Bezirksssingen
15.05.		PINGGAU	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
16.05.		Kulturhaus GROßSTEINBACH	Regionssingen Fürstenfeld	Regionssingen
16.05.		MIESENBACH BEI BIRKELD	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
17.05.	17:00	Pfarrkirche MOOSKIRCHEN	Chor pro musica	kirchliches Konzert
20.05.		GRAZ	Chorverband Steiermark	Lange Nacht der Chöre
22.05.	16.30	Barmherzigenkirche GRAZ	Chorverband Steiermark	Voices of Spirit Abschlusskonzert Alte Musik
22.05.	18.00	Orpheum GRAZ	Chorverband Steiermark	Voices of Spirit Konzert Ensembles Rajaton

22.05.	20.30	Orpheum GRAZ	Chorverband Steiermark	Voices of Spirit Galakonzert Rajaton
23.05.	16.00	Stadtpfarrkirche GRAZ	Chorverband Steiermark	Voices of Spirit Abschlusskonzert Masterclass
23.05.	18.00	Kirche St. Andrä GRAZ	Chorverband Steiermark	Voices of Spirit Konzert »Voices of Tomorrow«
23.05.	20.00	Kirche St. Andrä GRAZ	Chorverband Steiermark	Voices of Spirit Galakonzert »Northern Lights«
23.05.		PUCH BEI WEIZ	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
29.05.		GLEISDORF	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
31.05.	10:15	PÖLLAUBERG	Singgem. Pöllauer Tal	Musikalische Gestaltung der Messe
20.-23.5.		GRAZ	Chorverband Steiermark	Voices of Spirit
06.06.		GLEINSTÄTTEN	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
06.06.	19:30	Kirche THAL	Singkreis Thal	Frühlingkonzert
07.06.	18:00	Salvatorkirche GRAZ	Grazer Klangbogen	Sommerkonzert »Übers Wasser«
13.06.	19:30	Volkshaus ST. MICHAEL	MGV St. Michael	Liederabend
13.06.		PIRCHING AM TRAUBENBERG/FRANNACH	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
13.06.	19:30	Volkshaus GUßWERK	Liedertafel Gußwerk	Lieder- und Konzertabend
14.06.	nachm.	Volkshaus ST. MICHAEL	Chorregion Leoben	Regionssingen
20.06.		Naturparkarena PÖLLAUBERG	Singgem. Pöllauer Tal	Regionssingen (160-jähriges Jubiläum)
26.06.	19:00	Schloss ST. MARTIN	Singkreis Straßgang	Schlosssingen
28.06.	16:00	Hof der Fam. Geißler	Cantichorum	Sommerkonzert
11.07.	19:00	Bauakademie ÜBELBACH	MGV mit Frauenchor	Sommerkonzert
29.08.		FISCHBACH	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
12.09.		HENGESBERG	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
19.09.		SLOWENIEN / PIRAN	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
26.09.		UNTERLAMM	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
02.10.		PÖLS-OBERKURZHEIM	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
03.10.		KALSDORF	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
09.10.		BAD WALTERSDORF	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
10.10.		EICHKÖGL	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
11.10.	10:00	Fam. Walter Koller vlg. Stinglbauer	Sängerrunde Niederwölz	Maxlounmarkt, Austragung der Freyung
12.10.	09:00	Fam. Walter Koller vlg. Stinglbauer	Sängerrunde Niederwölz	Maxlounmarkt, Austragung der Freyung
17.10.		VORAU	SUMT	Sänger und Musikantentreffen
24.10.		Festhalle IRDNING	MGV Liedertafel Irdning	Volksmusik-Konzert
31.10.		VOITSBERG	SUMT	Sänger und Musikantentreffen

vokalenderapril/mai

vokalendermai – oktober

Du schöne, grüne Steiermark

Text: Karl Zornig, Musik: Robert Stolz

Tempo di marcia

1. Du wunderschönes Steirerland, deine Berge grüssen in der Sonne. Es
2. wie oft hab' ich auf Wanderschaft, durch die Täler zu den stolzen Höhen, durch

1. Du wunderschönes Steirerland, Steirerland, deine Berge grüssen in der Sonne. Es
2. Wie oft hab' ich auf Wanderschaft, Wanderschaft, durch die Täler zu den stolzen Höhen, durch

1. Du wunderschönes Steirerland, Steirerland, deine Berge grüssen in der Sonne. Es
2. Wie oft hab' ich auf Wanderschaft, Wanderschaft, durch die Täler zu den stolzen Höhen, durch

5

1. rauscht die Mur am Wiesenrand. Der Wald ist deine Krone. Ich bin dir seit der Jugend-
2. Tan- nen wä- lder, märchenhaft, in's wei- te Land gesehen. Vor Seligkeit hebt sich die

1. rauscht die Mur am Wiesenrand, Wiesenrand. Der Wald ist deine Krone. Ich bin dir seit der Jugend-
2. Tan- nen- wälder, märchenhaft, märchenhaft, in's weite Land gesehen. Vor Selig-keit hebt sich die

1. rauscht die Mur am Wiesenrand, Wiesenrand. Der Wald ist deine Krone. Ich bin dir seit der Jugend
2. Tan- nen- wälder, märchenhaft, märchenhaft, in's weite Land gesehen. Vor Selig-keit hebt sich die

10

1. zeit. Auch in der Fremde treu geblieben. Es fühlt mein Herz noch tiefer heut. Ich muss dich ewig
2. Brust und läßt das Herz vor Glück erklingen. Der Wanderer verspürt die Lust, dies Land muss man be-

1. zeit. Auch in der Fremde treu geblieben. Es fühlt mein Herz noch tiefer heut. Ich muss dich ewig
2. Brust und läßt das Herz vor Glück erklingen. Der Wanderer verspürt die Lust, dies Land muss man be-

1. zeit. Auch in der Fremde treu geblieben. Es fühlt mein Herz noch tiefer heut. Ich muss dich ewig
2. Brust und läßt das Herz vor Glück erklingen. Der Wanderer verspürt die Lust, dies Land muss man be-

16 Refrain

1. lie- ben. Du schöne, grüne Steier- mark, ich kann dich nimmermehr vergessen. So manche Träne
2. sin- gen. Du schöne, grüne Steier- mark, ich kann dich nicht ver- gessen. So manche Träne

1. lie- ben. Du schöne, grüne Steier- mark, ich kann dich nicht ver- gessen. So manche Träne
2. sin- gen. Du schöne, grüne Steier- mark, ich kann dich nicht ver- gessen. So manche Träne

1. lie- ben. Du schöne, grüne Steier- mark, ich kann dich nicht ver- gessen. So manche Träne
2. sin- gen. Du schöne, grüne Steier- mark, ich kann dich nicht ver- gessen. So manche Träne

22

ich verbar, seit ich nicht mehr bei dir ge- wesen. Die Heimat ist der schönste Platz, wie
ich verbar, seit ich nicht mehr bei dir ge- we- sen. Die Heimat ist der schönste Platz, wie
ich verbar, seit ich nicht mehr bei dir ge- we- sen. Die Heimat ist der schönste Platz, wie

27 *maestoso*

fröhlich klingen ihre Lieder. Mein Wiegen- lied er- klang in Graz, drum
fröhlich klingen ihre Lie- der. Mein Wiegen- lied er- klang in Graz, drum
fröhlich klingen ihre Lie- der. Mein Wie- gen- lied er- klang in Graz, drum

31

lieb' ich dich, du grüne Steiermark. D. c.
lieb' ich dich, du grüne Steiermark. D. c.
lieb' ich dich, du grüne Steiermark

2020
LANGE
NACHT
DER

Chöre

chor
verband
steier
mark

_ 20. Mai 2020

AB 18 UHR IN DER
GRAZER ALTSTADT

_18 Uhr Eröffnung im Landhaushof

_19 Uhr-21 Uhr: Konzerte an 12 Locations:

Grazer Rathaus (Senatssaal und GR-Sitzungssaal), Barocksaal des Priesterseminars, Palais Attems, Mausoleum, Stiegenkirche, Stadtpfarrkirche, Prunksaal im Museum für Geschichte (Palais Herberstein), Dreifaltigkeitskirche, Next Liberty, Auditorium im Joanneumsviertel, Space04 im Kunsthaus Graz, Landhaushof

GRAZ.LANGENACHTDERCHOERE.AT

20.-23. Mai 2020

7. INTERNATIONALES CHORFESTIVAL GRAZ

VOICES OF SPIRIT

